



Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen



Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl



# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, September 1998/48. Jahrgang – Nr. 9

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

**Jagdhaus  
Mühle**



# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Maria Quintus

### Liebe Heimatfreunde!

Am 8. September feiert die katholische Kirche das Fest Mariä Geburt. Hierüber und über die Cholerazeit möchte ich heute erzählen.

Im Juni-Heimatbrief 1997 berichtete Herr Falkenberg über die Cholerazeit in Freudenfier. Er schrieb, daß im Kirchenbuch der 25. August 1837 angegeben ist als der Tag, an dem die Cholera in Freudenfier ausgebrochen ist. Es muß die Krankheit aber schon eher gegeben haben, denn auch bei uns wurde von der Cholerazeit erzählt. Ich selbst habe davon noch zu Hause von alten Leuten erzählen hören. In Freudenfier herrschte schon die Cholera, und es war streng verboten, dort Besuche zu machen. Frau Höft konnte es aber doch nicht lassen und ging zu Jakobi, dem Kirchenpatronatsfest von Freudenfier, dorthin. Vielleicht dachte sie auch, es sei nicht so gefährlich. In ihrer Familie brach die Cholera zuerst aus, und sie selbst war die erste Tote. Wieviele genau gestorben sind, konnte niemand mehr sagen, aber keine Familie war verschont geblieben. An einem Tag sollen es einmal neun Tote gewesen sein. Ärztliche Betreuung gab es damals so gut wie gar nicht. Der nächste Arzt wohnte in Deutsch Krone. Bis dort waren es 25 km, und wie sollte man dort hinkommen? Telefon und Auto gab es noch nicht. Als es zum Herbst kühler wurde, erlosch die Krankheit von selbst. Die katholische Kirchengemeinde von Rederitz gelobte

damals eine Fußprozession mit Bild und Fahnen zu Mariä Geburt nach Zippnow, wo es eine Marienkirche gab und heute noch gibt. Diese Prozession fand bis 1944 statt. Also über hundert Jahre. Als die Cholera dann erloschen war, errichtete man als Dank an der alten Zippnower Straße auf dem Land von Lorenz Radke, später Schur, ein großes Kreuz, das Pestkreuz. Dahin ging eine Prozession an einem der Bitttage. Bitttage sind die drei Tage vor Christi Himmelfahrt. Wenn man in Rederitz auf den Friedhof kam, war links bis zur Mitte des Friedhofes eine große Fläche mit überwachsenen, kaum erkennbaren Gräbern. Als ich noch Kind war, wurde gesagt: „Das sind die Choleraergräber.“ Nach 1945 kehrten viele Deutsche in ihre Heimat zurück. Wie mir diese Zurückgekehrten später erzählten, lagen in den Wäldern um das Dorf noch viele Tote und auch totes Vieh. Die Deutschen, vor allem die jungen Mädchen, wurden von den Polen gezwungen, die Polen und Russen zu beerdigen. Als es dann wärmer wurde und Seuchengefahr bestand, durften sie auch die Deutschen beerdigen. Dies geschah in Massengräbern auf der Stelle des Friedhofes, wo die Choleraergräber waren. Da Rederitz Kampfgebiet war, kann man sich denken, daß es dort viele Tote gegeben hat. Die Polen und Russen kamen auf eigene Friedhöfe und wurden später auf Sammelfriedhöfe umgebettet.

### Fahrt nach Rederitz

Und wieder haben wir eine schöne Fahrt nach Schneidemühl gemacht. Besonders Rose war diesmal stark vertreten. Hervorzuheben sind hier die Fahrten über die Dörfer, die immer neue Überraschungen bringen. Das Wetter war zufriedenstellend, nachts Gewitter, und am Tage schien die Sonne. Ein Ausflug ging nach Stolpmünde an die Ostsee. Da aber in Polen auch Schulferien waren, war der Strand überfüllt. Auf der Fahrt nach Deutsch Krone ein kurzer Halt am ehemaligen Lönsstein in den Sagemühler Fichten und am Haus, in dem die Familie Löns gewohnt



Bittprozession in Rederitz.



Rederitz, alte Zippnower Straße, im Hintergrund der Friedhof.

hat. Hier ist auch eine Gedenktafel angebracht. Ein Spaziergang zum Rande des Truppenübungsplatzes Groß-Born-Westfalenhof wurde gemacht. Dort sind die Kasernen zum großen Teil verschwunden. Nur die asphaltierten Wege, die zwischen den Kasernen waren, sind noch vorhanden. Bis auf diese Wege ist alles zugewachsen. Es ist die reine Wildnis. Am Buschsee haben sich Kraniche angesiedelt. Man hörte das Trompeten, und ein Kranichpaar kreiste über dem See. An einem Abend noch zu Fuß durch Schneidemühl und als Abschluß die Feier einer goldenen Hochzeit, die unsere langjährige Dolmetscherin Ursel Kowalewska, geb. Strelow, mit ihrem Ehemann Alfons am 22. Juli 1998 feiern konnte. Zur kirchlichen Feier war fast die gesamte Reisegesellschaft anwesend, und abends wurde mit der Familie und mit Freunden in kleinem Kreis gefeiert. Der Vater von Ursel Kowalewska, Herr Johannes Strelow, stammte aus Rederitz. Insgesamt war es mal wieder eine gelungene Fahrt.

Ebenfalls das Fest der goldenen Hochzeit können am 18. September 1998 das Ehepaar Karl und Ursula Eisemann, geb. Brieske, Blitzkuhlenstraße 15 in 45659 Recklinghausen feiern. Ursula Eisemann wurde am 18. September 1927 in Freudenfier, Kreis Deutsch Krone, geboren. Karl Eisemann wurde am 3. Mai 1927 in Bochum geboren.

Alle Heimatfreunde gratulieren dem Jubelpaar recht herzlich und wünschen ihm ein schönes Fest und noch viele gemeinsame gesunde Jahre.



Das Goldhochzeitspaar Ursula und Alfons Kowalewski.

## Zum Titelbild

Das Kirchdorf Jagdhaus liegt im nordöstlichen Teil des Kreises Deutsch Krone, nördlich der ehemaligen Reichsstraße 1 an der Mündung des Steinfließes in die Plietnitz. Es wird an drei Seiten von Wäldern umgeben, in denen zahlreiche Einwohner des Dorfes als Waldarbeiter oder Haumeister tätig waren; andere bestritten ihren Lebensunterhalt durch die Arbeit in den Sägewerken.

Im Jahre 1939 hatte Jagdhaus 349 Einwohner in 85 Haushaltungen. Es gab drei Sägewerke, eine Mühle und eine Schmiede.

In alten Urkunden wurde der Ort Budy oder auch Budach genannt. Es hatte schon damals eine Mühle, war ein königliches Starosteidorf und gehörte zur Starosteideutsch Krone. Durch die deutschen Siedler wurde der Name Jagdhaus bestimmend.

Die Abbildung zeigt einen Blick auf die Mühle vom Unterwasser her.

Schon am 23. Juli 1998 haben Franz und Edith **Schmitz**, geb. Manke, Jägerstraße 12, 45661 Recklinghausen, ihre goldene Hochzeit gefeiert. Edith Schmitz wurde am 27. Mai 1928 in Freudenfrier geboren, Franz Schmitz am 24. August 1928 in Stolberg bei Aachen.

Auch ihnen gratulieren wir nachträglich noch ganz herzlich mit den besten Wünschen für die gemeinsame Zukunft.

Nach langer Krankheit verstarb am 29. Mai 1998 Heimatfreund Arthur **Kroll**. Er wurde am 11. Oktober 1910 in Rederitz auf dem Heidhof geboren. Nach der Schulzeit und der Lehre wurde er Berufssoldat beim 100 000-Mann-Heer der damaligen Reichswehr. Er war in Deutsch Krone stationiert. Dort lernte er seine spätere Ehefrau Vera Hoppe kennen. Sie heirateten 1933. Den Krieg hat er bis zum Ende, fast immer an der Front, mitgemacht. 1943 war er das letzte Mal in Deutsch Krone auf Urlaub. Nach Ende des Krieges war er noch vier Jahre in russischer Gefangenschaft. Nach langem Suchen fand er seine Frau und Tochter in Oke bei Reinbek. Später baute er in Reinbek ein Haus und konnte dort mit seiner Frau am 23. Dezember 1995 das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Seine Frau starb kurz darauf, und jetzt ist Arthur wieder mit ihr vereint.

Frau Margarethe **Niekreuz**, geb. Kemmer, früher Rederitz, jetzt PO Box 67672 Bryanston 2021 Südafrika, verlebt dieses Jahr wieder ihren Urlaub in Deutschland. Sie sucht immer noch Arbeitskolleginnen, die mit ihr im Kaufhaus Schuffenhauer in Deutsch Krone gearbeitet haben. Sie würde sich sehr freuen, wenn sich jemand melden würde, und grüßt alle Heimatfreunde.

Frau Margarete **Koschnik** in Sagard, Insel Rügen, früher Märkisch Friedland, Schulstraße 1, feiert am 3. September 1998 ihren 87. Geburtstag. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute.

Harry **Bast**, früher Schloppe, jetzt Frankenstraße 19–21, 50189 Elsdorf, schreibt, daß er anlässlich des letzten Heimattreffens in Bad Essen die Bekanntschaft des ebenfalls aus Schloppe stammenden Ehepaares Ilse und Horst **Muske** machte, die unweit von ihm im Nachbarkreis Grevenbroich wohnen und die er vor einigen Tagen aufsuchte.

Nachdem er seine Fotos von seinem letzten Besuch in Schloppe vorgezeigt hatte, berichtete Herr Muske ihm, daß er auf dem Flohmarkt alte Ansichtskarten von Schloppe gekauft hätte, die er ihm in einem Sonderalbum präsentierte und die er mit seinen heute 74 Jahren nicht kannte. Herr Muske überließ ihm auf sein Bitten hin das Album für einige Tage, und er hat dann von diesen Karten – alles schon Reproduktionen von Originalkarten der Buchbinderei Schulz aus Schloppe – abermals Reproduktionen angefertigt, die, so meint er, via Heimatbrief allen noch lebenden Schloppern zugänglich gemacht werden sollten und die manche Erinnerungen wachrufen dürften.

Da ist zum Beispiel eine Ansichtskarte aus den 20er Jahren, die die damals noch ungepflasterte Bahnhofstraße in Schloppe zeigt. Der Platz, auf dem später die neue katholische Kirche erbaut wurde, ist hier noch leer und der Blick auf die Kreiskasse noch frei. Er vermag sich noch daran zu erinnern, daß diese Bahnhofstraße, in der er damals wohnte, von dem Schlopper Pflastermeister Rusch und seinen Leuten mit Basaltsteinen gepflastert wurde. Er spielte als Kind oft auf dieser Baustelle. Er hofft, daß er mit der Veröffentlichung der Ansichtskarten vielen Schloppern eine Freude machen wird.

Ich hoffe, daß Ihr alle einen schönen Urlaub verbracht habt, und verbleibe mit heimatlichen Grüßen Eure

**Maria Quintus**

Avegunst 13

46535 Dinslaken

Telefon (020 64) 73 11 19

## Geldspenden für den Heimatkreis Deutsch Krone

In der Zeit vom 15. September 1997 bis zum 31. Juli 1998 sind auf dem Konto des „Deutsch Kroner Heimathaus e.V.“ Spenden für soziale und kulturelle Zwecke von nachstehenden Heimatfreunden eingegangen:

Irma Schleicher, Gersfeld; Bruno Garske; Gerhard Siewert; Arno Neumann; Hildegard Streich; Margarete Piehl, Düsseldorf; Herbert Kapitzke, Erkrath; Elisabeth Breitsprecher, Berlin; Hermann Litfin; Heinrich Brucks, Schanze; Helena Haack; Irmgard Lauer, Moers; Arthur Kroll; Gerhard Winkler, Hildesheim; Brigitta Kroll; Heinz-Helmut Bensch; Edeltrudis Wende, Peine; Martin Neumann, Münsingen; Maria Weckwerth; Irma Bretall; Bernhard Scholz; Karl Bergien; Charlotte Kochhalsen; Werner Holz, Wolfenbüttel; Ingeborg Zimmermann; Franz Radke; Anneliese Jacoby; Gerhard Buchholz; F. W. Schirmacher; Rudi Krüger; Ingeborg Holtz; R. u. P. Riemer; Margarete Kühn; Anneliese Schmidt; Frida Koplin; Leo Wegner, Duisburg; Herbert Gust, Schmarsow; A. u. H. Kindermann; Brunhilde Klatt; Bruno Reetz; Waltraud Stoeckel; Neumann; Johannes Sonnenburg; Johannes Goeck, Viersen; Dr. Siegfried Sichteremann, Molfsee; Käthe Landorff, Kruckow; Otto Schönfeld; Hildegard Kraft, Wolfenbüttel; Anneberta Volhard, Detmold; Harry Jennrich, Koblenz; Horst Weber; Arno Neumann, Wattenscheid; D. u. E. Hoeft; Gerda Fischer; Heinz Ziehlke, Westerdorf; Roman Oelke, Neuwied; Erich Pockrandt, Essen; Anneliese Beltz-Gerlitz, Hannover; Max Brose, Castrop-Rauxel; R. u. G. Michel, Oberursel; Hubert Gonschorek; Reinh. Mattias; Marg. und Lucia Radke, Frankfurt; Dr. Hans Burk, Breitscheid; Wilhelm Zühlke; Paul Fich, Ehrenkirchen; Luise Stroeder; Elli Germann, Floersheim; Elisabeth Stelter; Sophia Chrenko, Monheim; Wally Wagner-Richelmann; Christel Boldt; Georg Wegner; Karl-Heinz Kienitz; Erna Mach; A. Ulrich, Düsseldorf; Klausdorfer Heimattreffen (Pandow); Wilma Quick, Krefeld; Käthe Krüger; Benno Holzky; Erich Schubert; Walter Moske, Berlin; Christel Thomas, Darmstadt; Karl-Heinz Plotzitzka; Edith Theis, Kempen; Erich Steves, Meerbusch; Hubert Lehner; Heinz Obermeyer, Hagen a.T.W.; Josef Heymann; Auguste Schulz; Anne-Marie Haedke.

Hierdurch wird versichert, daß die Spendengelder satzungsgemäß für kulturelle und soziale Zwecke verwendet werden. Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

**Max Brose**

Vorstandsmitglied  
und Schatzmeister

Engelsburgstraße 4  
44575 Castrop-Rauxel



Alte Ansichtskarte von Schloppe. – Einsender: Harry Bast

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,  
Ihr lieben Heimatfreunde!**

## Auf heimischen Wochenmärkten

Ab der Wohnung in der Breiten Straße 47 verkauften meine Eltern jetzt nicht nur Butter und Eier, sondern auch alles, was die Jahreszeiten an Obst und Gemüse boten. Dazu kamen Südfrüchte, Pfirsiche, Aprikosen, Weintrauben, Melonen und Bananen, zum Winter auch Apfelsinen, Zitronen und Nüsse. In unserer Zwei-Zimmer-Wohnung war eine große Wohnküche, die uns zum täglichen Leben genügte; so wurde die „gute Stube“, wie man so sagte, vermietet. Die Wahl fiel auf die Filialleiterin Frau Gitta, die bei „Kunella“ angestellt war, sie stammte aus Glogau/Schlesien und war mit dem Korbmacher Maß verlobt, der in der Zeughausstraße 4 (am Judenfließ) im Keller seinen Laden hatte. Von ihm bekam ich auch meinen ersten Korb puppenwagen. Da Schneidemühl eine große Eisenbahner-Beamten-Stadt war und die Einnahmen von den kaufreudigen Hausfrauen abhängig wurden, nahm mein Vater auch andere Möglichkeiten zum Arbeiten an und ließ das Geschäft auf den Namen meiner Mutter schreiben.

So ging mein Vater zur Aushilfe als Kellner, hauptsächlich zu Silvester im Friedrichsgarten. An einen der letzten kann ich mich noch erinnern. Es war 1937/38. Ich durfte zum ersten Mal mit meiner Mutter mitgehen. Mein Bruder Erwin hatte in Deutsch Krone schon die kaufmännische Lehre begonnen. Im Friedrichsgarten war alles piekfein dekoriert. Als die Kapelle den Fliegermarsch spielte, sangen alle mit. Es waren viele Soldaten da, alle in Extra-Uniform, was sehr fesch aussah. Unter



*Geschwister Henke im Garten von Rochlinski, Gartenstraße 61. Im Hintergrund die Wiesenstraße (links Nr. 37 = Steuerinspektor G. Sucker, rechts Nr. 35 = Bau- rat Kirstein).*

ihnen war auch mein Cousin Rudi Merten, der mit mir auch noch tanzte.

Ein anderes Mal weiß ich mich zu erinnern, es muß so um 1935 gewesen sein, sämtliche Schulklassen von der Bismarckschule wanderten zum Flugplatz Krojanker Straße, um „jemand“ in Empfang zu nehmen (ich weiß nicht, wen). Auch bekamen wir alle Fähnchen in die Hand gedrückt und mußten Spalier stehen. Mein Vater, jede Gelegenheit nützend, spazierte mit einem Bauchladen umher. Das war ein großes Tablett, darauf stand ein schwerer ovaler, mit Wasser gefüllter Kübel. Er hatte rechts und links eine Klappe, wo er die heißen Würstchen mit der Zange herausholte. Beheizt wurde der Kübel von unten (ich glaube mit Brennspritus). Dazu rief er auch noch: „Heiße Würstchen, eine Rolle Drops!“ Nun war es an diesem Vormittag schon unheimlich heiß, einige Kinder fielen auch um. Als mein Vater mich abends fragte, warum ich mich nicht bei ihm gemeldet hätte, sagte ich: „Der einzige schattige Platz war immer unter deinem großen Tablett.“

Auf dem Neuen Markt, wie schon erwähnt, standen wir vor dem Blumenhäuschen Klingbeil. Rechts von uns war erst ein kleiner Durchgang, dann hatte die Gärtnerei Friske ihren Stand, und uns gegenüber stand „Schmidtchen“ mit Bananen. Er hatte oft den Stand gewechselt, ob von allein oder ob er verscheucht wurde, kann ich nicht sagen. Aber letzteres könnte ich mir denken, denn mein Vater sagte auch zu ihm: „Schmidtchen, du hättest dich ja auch woanders hinstellen können mit deinen Bananen!“ Aber er blieb, denn er wußte, mein Vater meinte das nicht ernst, und so war es auch. Später sagte mein Vater immer: „Laßt ihn mal stehen, er zieht die Menschen an!“ Er war aber auch ein Original, bekannt mit dem Namen „Zicken-Tirol“, und war auch danach gekleidet: ganz in Tiroler Tracht, manchmal mit Stutzen oder mit Sappelstrümpfen, und auf dem Kopf trug er einen schwarzen Hut mit einem dicken Büschel wie Rasierpinselborsten. Das Originellste an ihm war ein spitzer Bart am Kinn, und dann war er auch noch groß und dürr. Gewohnt hat er in der Wasserstraße. Zwischen dem ersten Haus (Zigarrengeschäft Riewe) und dem zweiten Haus war ein Platz, dahinter war ein großer Garten, und da muß Schmidtchen gewohnt haben. Sehen konnte man nichts, da alles mit einem hohen Zaun und Blumenranken überwachsen war. Auf diesem freien Platz stand eine Bretterbude, die er sich so wie eine Art Kiosk selbst gezimmert hat. Die Bude hatte eine kleine Glasscheibe, die er auf- und zuschob, wenn Kunden seine Gartenfrüchte kaufen wollten. Für uns gab es Wundertüten für einen „Sechser“. Da saß



*Breite Straße 47, Aufnahme von 1997: Rechts unten wohnte bis 1937 Familie Henke (warum wir umzogen, berichte ich das nächste Mal).*

er nun den ganzen Tag, und wir meinten, er schliefe auch darin. Seit mal eingebrochen wurde, machte er große Holzklappen abends davor. Das ganze Häuschen war in Dunkelgrün gestrichen. Nun können Kinder ja so gemein sein – wenn er dann nicht in seiner Bude hockte, rief der ganze Chor: „Zicklein, Zicklein, komm heraus, määh, mäh, mäh“. Kam er dann aus seinem Garten angerannt (wir konnten gerade noch so seine Hutspitze über den Zaun sehen), dann rannten wir weg. Er war aber nicht kinderfeindlich, im Gegenteil: manchmal verschenkte er auch Obst. – Der Name „Zickentirol“ ist in Schneidemühl ja auch bekannt. Kennen Sie noch das „Zickentirol“?

Und wieder schickten mir aufmerksame Heimatbrief-Leser einen neuentdeckten Schneidemühler zu: Willi Heyrath/Erika Plamann, geb. Tumm (Große Kirchenstraße 6), 66763 Dillingen, Roonstraße 14. Eine Zeitung in Saarbrücken schreibt:

## „Vom Flüchtlings-Kind zum Chef der Landeszentralbank.“

Am 1. Juni vollendete Hans-Jürgen Koebnick, Präsident der Landeszentralbank in Rheinland-Pfalz und im Saarland und damit zugleich Mitglied des Zentralbankrats der Deutschen Bundesbank, sein 60. Lebensjahr. Geboren wurde Koebnick im pommerschen Schneidemühl, seine Schulzeit verbrachte er in Eutin (Schleswig-Holstein). Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Hamburg und Berlin kam er 1964 ins Saarland. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Saarbrücken, Redakteur beim Saarländischen Rundfunk und selbständiger wissenschaftlicher Gutachter bei der Arbeitskammer des Saar-



*Obststand meiner Eltern Otto und Elisabeth Henke 1937 auf dem Neuen Markt in Schneidemühl, links meine Oma Bertha Henke. Im Hintergrund die evangelische Stadtkirche, rechts Blumenhäuschen Klingbeil.*



*Ein Kennenlernen-Treffen in der Tucheler Straße; von links: unsere Helga Reymond-Lipinska geb. Wresch, Eleonore Bukow, geb. Henke, Erika, geb. Körte und Schwägerin.*

landes sammelte er vielfältige berufliche Erfahrungen, bevor er sich 1974 als Kämmerer und ab 1985 als Oberbürgermeister und Nachfolger von Oskar Lafontaine ganz in den Dienst seiner neuen Heimatstadt Saarbrücken stellte. 1991 wurde Koebnick zum Präsidenten der Landeszentralbank im Saarland ernannt. Als die regionale Struktur der Bundesbank nach der deutschen Einheit vom Bundesgesetzgeber neu geordnet wurde, zog er als Präsident der zusammengelegten Bereiche von Rheinland-Pfalz und vom Saarland in die kurz zuvor neu gebaute Hauptverwaltung nach Mainz. Koebnick knüpfte enge Kontakte zu den Zentralbanken in der Großregion „Saar-Lux-Trier-Wallonien“. Er sorgte auch dafür, daß die Mainzer Landeszentralbank tatkräftige Hilfe beim Aufbau der Notenbanken in Lettland und Kirgisien leistete. Hans-Jürgen Koebnick hat sich schon früh für die Europäische Währungsunion stark gemacht. In Mainz übernahm Hans-Jürgen Koebnick ehrenamtlich den Vorsitz der Stiftung Suchthilfe. In Saarbrücken engagierte er sich besonders für die Förderung der Kunst.“

Im Schneidemühler Adreßbuch von 1938 steht: Koebnick, Erich, Stadtinspektor, Dirschauer Straße 22.

## Deutsche Jugend in Europa

Die heutige „DJO“ ist einmal aus den spontanen Zusammenschlüssen heimatvertriebener junger Menschen entstanden, die nach dem Krieg in einer für sie fremden Umgebung, mittellos und herausgerissen aus gewachsenen Bindungen, nach einer neuen Orientierung, nach gegenseitiger Hilfe und nach sozialer Geborgenheit suchten.

Diese Gruppen unterschiedlicher landsmannschaftlicher Herkunft – eine davon die „Pommernjugend“ – fanden sich zur „Ostdeutschen Jugend“ zusammen und gründeten 1951 den Jugendverband „Deutsche Jugend des Ostens“, bevor die Landesverbände und Landsmannschaften sich zum „Bund der Vertriebenen“ vereinigten. Dieser neue Jugendverband, der sich von

Anbeginn vorbehaltlos zum demokratischen Staat bekannte, wurde 1952 in den „Deutschen Bundesjugendring“ aufgenommen. Seine selbstgestellte, zukunftsorientierte Aufgabe, „Brücke der Völker“ zu sein, sowie der zunehmende Anteil junger Menschen, die nicht zur Erlebnissgeneration gehörten, veranlaßte 1974 zu der Namensgebung „DJO – Deutsche Jugend in Europa“, der Tradition und Zielrichtung verband. 1990 schloß sich der „Jugendbund Deutscher Regenbogen“ aus den neuen Bundesländern der DJO an.

Die Bundesgruppe Pommern ist sowohl eine Gliederung der DJO – Deutsche Jugend in Europa, die aus den regionalen Landesverbänden und landsmannschaftlichen Bundesgruppen besteht, als auch ein integrierter Bestandteil der Pommerschen Landsmannschaft. Sie vertritt das Anliegen der Pommern in den Gremien des DJO-Bundesverbandes und durch Überlieferung pommerschen Brauchtums an die junge Generation, wie auch durch Vermittlung von Kenntnissen über die frühere Provinz Pommern. In neuerer Zeit zählen auch Jugendliche der deutschen Minderheiten und vereinzelt junge Polen zu den Teilnehmern dieser Seminare.

So haben 1993 190 junge Leute, von denen nur wenige eine Beziehung (z. B. Elternhaus) zu Pommern hatten, an den Seminaren teilgenommen. An der Sommerfreizeit nahmen wieder rund 50 Kinder teil, von denen 28 aus Aussiedlerfamilien stammten, für die es eine erhebliche Hilfe zur Integration hier in Deutschland war. Zur Unterstützung der praktischen Gruppenarbeit gibt die Bundesgruppe sporadisch einen Arbeitsbrief, den „Gruppenabend“, heraus. Anschrift: DJO – Deutsche Jugend in Europa, Bundesgruppe Pommern, Europaweg 3, 23570 Lübeck, Telefon (045 02) 80 31 04 (Frau Fritz).

## Jugendfestival:

### Tänze – Trachten – Temperament

Mit ihren gekonnt vorgetragenen Volkstänzen aus Pommern begeisterte die „Jugendtanzdeel Leba“ aus Erlangen ebenso

wie die anderen ca. 250 aus dem gesamten Bundesgebiet angereisten Jugendlichen anlässlich des großen Jugendtanzfestivals am 4. Juli 1998 im Pommern-Zentrum. Den zahlreichen Besuchern wurde von 21 verschiedenen Gruppen aller Landsmannschaften ein farbenprächtiges Programm geboten. Auch für das leibliche Wohl wurde rund um die Uhr gesorgt. Selbst für die Unterkunft wurde das THW eingeschaltet. Das hatte man noch nicht gesehen: Der Technische Hilfsdienst stellte im Nu fünf mit Warmluft beheizte Zelte auf. Keiner brauchte zu frieren, denn von der im Freien aufgestellten Bühne mußte wegen des anhaltenden Regens alles in die Akademie verlegt werden. Da wir es von Lübeck nicht weit haben, kommen wir oft in den Genuß dessen, was die Pommersche Landsmannschaft zu bieten hat. Die Bühne frei. Ab 10 Uhr vom Sprecher der Pommerschen Landsmannschaft, Herrn Günter Friedrich, mit einem Grußwort eröffnet, tanzten Jugendgruppen in herrlichen Trachten auf der Bühne; das Publikum klatschte im Rhythmus mit. Die Gruppe des Jahres 1998 ist die „Sing- und Spielschar der Böhmerwälder“ aus Ellwangen-Aalen. Es war ein schöner Tag, der einem noch lange in Erinnerung bleiben wird. Aber nicht genug, wie der Zufall es so will, es waren Busse mit Pommern aus Amerika angesagt, und somit kam es noch zu einem sehr unterhaltsamen Abend. Die Verständigung kam mit „Plattdeutsch“ in Gang. Am nächsten Tag führen sie weiter „auf Spurensuche nach Pommern“, wo ihre Vorfahren und teilweise sie selbst gelebt haben (auch über Schneidemühl bis Flatow-Jastrow). Im Staat Wisconsin, USA, haben Auswanderer seit 1883 sich ihr Zuhause aufgebaut, indem sie den Dörfern, in denen sie heute wohnen, heimatliche Namen gaben, unter anderem „Berlin“.

Der Name „Zamzow“ wurde gesucht, und wie ich feststellen konnte, lebten in Schneidemühl (laut Adreßbuch von 1938) Hermann und Auguste Zamzow in der Wiesenstraße 56. Frage: Wer konnte sie oder kann nähere Auskünfte über ihren Verbleib geben?

Und wußten Sie, daß der Kreis Stolp einen Ausbau hatte, der sich stolz „Amerika“ nannte?

### Ein Buch geht um die Welt

Wieder wurde der Bildband „Einst und heute“ die Brücke zur Heimat. Post kam aus Amerika: Waldemar **Dettlaff**, 23 Redmond Ave. North Reading – Ma-01864-2605, USA, schreibt: „Vielen Dank für Ihre Auskünfte, die Sie unserem Neffen Richard Kraege zukommen ließen. Ich war angenehm überrascht über die schnelle Verbindung. Das Buch ist prima und bringt viele Erinnerungen zurück. In dem Heimatbrief, den Sie mir mitschickten, fand ich gleich obenauf Frau Bott aus der Albrechtstraße 8–9, wo auch meine Oma (Karp) wohnte und ich während meiner drei Jahre Lehrzeit schlief. Frau Bott war und ist eine wundervolle Person, ich habe auch gleich an sie geschrieben. Als zweiten fand ich Max Wegner, Schlosserstraße 2. Sein Bruder Fritz war mein bester Freund. Wir waren beide bei Möbel-Kimmer, Tischlermeister (Breite Straße – kann aber auch Thorer Straße sein). Leider war mein Freund gleich in der ersten Kriegswoche gefallen, und meine Ansichten eines Krieges haben eine kalte Dusche bekommen. Mein Elternhaus stand in der Schmiedestraße 96, letztes Haus am Stadion. Ich bin am 22. Februar 1922 geboren. Meine Schule war die Martin-Luther-Schule in der Martinstraße. Wir waren fünf Geschwister, davon vier Jungen, alle wurden Soldat, und alle sind aus dem Krieg zurückgekehrt. Seit 1940 war ich bei der Marine. Nach dem Krieg wohnhaft in Kiel, 1952 ausgewandert, hochgearbeitet in der Polaroidfirma in Boston als Dept. Manager, jetzt im Ruhestand. Der Heimatbrief mit all den schönen Erinnerungen ist wundervoll (Bestellkarte lag mit im Brief). Mit meiner Frau Paula, geb. Kunigk, aus Steinberg/Ostpreußen, bin ich seit 55 Jahren verheiratet. Wir haben den Heimatbrief von A bis Z gelesen und freuen uns schon auf den nächsten.“

Ich sage Dankeschön für die Bestellung, denn der Heimatbrief ist und bleibt das „Blaue Band“ der Treue zur Heimat.

### Ein herzliches Dankeschön an die Stadtverwaltung in Cuxhaven

Wie mir jetzt erst mitgeteilt wurde, brachte ein Anruf an die Stadtverwaltung alles ins Rollen. Denn durch einen Urlaub mit Durchfahrt in Cuxhaven wurde unter dem Schild „Cuxhaven“ im Vorbeifahren „Patentstadt von Schneidemühl“ gelesen. Mit einem Brief, der dann folgte aus den Heimatstuben, geschrieben von unserer Ingrid Roggendorf, kam der Suchwunsch von Ursula **Schindler**, geb. Körte (Krojanker Straße 63 – Kaserne), bei mir an. Heute wohnt sie in 25479 Ellerau, Dorfstraße 2k, Telefon (04106) 72680. Von ihr gesucht wurde Brigitte Heinisch (Krojanker Straße 78). Doch bevor ich den Suchwunsch in

den Heimatbrief gebe, schaue ich erst in mein Heimatbrief-Verzeichnis, in dem alte Heimatanschriften und neue Adressen angegeben sind. Da es aber Adressen von 1964 sind, müssen sie nicht mehr (aber können) dort noch wohnen. Und wieder mal hatte ich Glück! Es ist kaum zu fassen, was sich nun abgespielt hat, nämlich folgendes: Ich fand zwar den Namen „Heinisch“, aber nicht Brigitte, sondern Dorothea Heinisch; die alte Heimatstraße war richtig. Neue Anschrift: Hamburg. Da mir unser lieber guter alter „Charly“ Kremin (Plöttker Straße), der in Hamburg wohnte, seine alten Telefonbücher noch vor seinem Tod vor drei Jahren anschleppte (wofür ich ihm heute noch dankbar bin), war alles gelaufen. Hoherfreut las ich auch noch den Mädchennamen, sie lebt als Diät-Schwester. So gab ich die Adresse mit Telefonnummer weiter und erfuhr von Frau Schindler so nebenbei, daß sie von Berlin mit dem Zug nach Schneidemühl fahren wollten, sie würden am 15. Juni vom Josef am Bahnhof abgeholt. „Oh“, sagte ich, „dann gibt es mit uns ein Wiedersehen in der Heimat, wir fahren am 16.“ Somit lernten wir uns kennen: Heinz und Ursula Schindler mit ihrem Bruder Martin aus Bielefeld, und wir nahmen von Alice und Josef in ihrer Pension (Tuchler Straße) das Wohnzimmer in Beschlag, denn das Erzählen wollte kein Ende finden. Ursula Schindler sagte: „Jetzt habe ich meine Freundin Brigitte wiedergefunden, nun möchte ich auch noch die Kinder unseres Kantinenwirts aus der Kaserne finden.“ Meine Freundin Helga, geb. Wresch (Breite Straße 38), bei der wir auch, wenn wir in Schneidemühl sind, wohnen, sagte gleich: „Lore, aufschreiben!“ Ich fragte: „Wie heißt sie denn?“ – „Tusnelda, den Namen kann man nicht vergessen, Labs.“ Und ob Sie es glauben oder nicht, liebe Schneidemühler, ich hatte auch mit diesem Namen Glück. Auch hier war ich froh, noch ein altes Telefonbuch von 1980 für Schleswig-Holstein zu besitzen. Im Heimatbrief fand ich die Anschrift: Tusnelda Möller, geb. Labs (Kaserne-Kantine), bei Neumünster, Enenvelde 22, Telefon (04321) 529691. Bei der Meldung der Adresse sagte Ursula Schindler: „Tausendmal Dank, denn so schnell hatte ich damit nicht gerechnet. Auf der Rückfahrt von Schneidemühl haben wir auch noch meine Freundin Brigitte besucht in Roda/Thüringen.“ Bei soviel Glück hofft sie, auch noch Anschluß an ein Klassentreffen zu finden, da sie nun den Anschluß zum Heimatbrief hat (geboren ist sie 1933, bis zur vierten Klasse Brenkenhoffschule, danach noch 1943 zur Oberschule Friedrichstraße).

### Berichtigung

Im Heimatbrief Juli 1998, Seite 5, ist irrtümlicherweise eine falsche Telefonnummer angegeben. Alle Wanderfreunde der Rohra-Quelle (Vorschlag zur Wanderführung mit Christian Henke) ruft auf: Evelin Lippmann (Ackerstraße 5), Eckloßberg 6, 22391 Hamburg, Telefon (040) 6402368.

### Telefon-Gespräch

#### Berichtigung

Die zu den Angaben gemachten Hinweise im Heimatbrief Juni, Seite 5 (bzgl. Standesamt I in 10119 Berlin, Rückertstraße 9), beziehen sich nur auf den Heimatkreis Schneidemühl. Bitte kein Geld oder Briefmarken beilegen, sondern erst die Antwort abwarten. – Ich danke für den Hinweis. –

Zum Abschluß nochmals die Bauernregeln aus dem Heimat-Kalender 1929:

Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an.

Septembrisregen für Saaten und Reben ist dem Bauern gelegen.

Was der August nicht kocht, wird der September nicht braten.

Ist's am Ägidientage schön, dann wird auch gut der Herbst bestehn.

Der Morgen grau, der Abend rot, ist ein guter Wetterbot'.

Also, niemals die Hoffnung aufgeben, so auch im Leben, denn auch der Herbst hat schöne Tage.

Es grüßt in Verbundenheit

**Eure Lore**  
Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck  
Telefon (0451) 476009

### Neue Heimatbriefbezieher

#### Deutsch Krone

**Marx**, Eva, geb. Kallies, am 19. 4. 1929, 17091 Altenhagen/Neubrandenburg, Dorfstr. 46 (Sagemühl). – **Arnold**, Elisabeth, geb. Kelm, am 8. 9. 1933, 16341 Zepernick, Zillertaler Str. 2 (Marthe). – **Schulz**, Alois, geb. am 2. 12. 1937, 56564 Neuwied, Wilhelmstr. 63 (Schulzendorf). – **Egloff**, Gerda, geb. Kluck, am 5. 1. 1939, 78628 Rottweil, St.-Georgener-Weg 4 (Tütz, Wilhelmstr. 9). – **Jänsch**, Gerda, geb. Krause, am 21. 2. 1928, 17291 See Lübbe, Dorfstr. 19 (Lüben). – **Gassner**, Brigitta, geb. Tesmer, am 18. 5. 1928, 87474 Buchenberg, Rathaussteige 3 (Jastrow, Berliner Str. 49). – **Kuhlmeier**, Karl-Heinz, geb. am 22. 5. 1930, 38479 Tappenbeck, Mittelweg 2 (Ludwigshorst).

#### Schneidemühl

**Dettlaff**, Waldemar, USA Nth Reading Ma/01864, 23 Redmond Ave – 2605. – **Klappprath**, Ulrich, geb. am 22. 10. 1935, 18356 Barth, Divitzer Weg 25 (Krojanker Str. 193). – **Glodeck**, Gerda, geb. Seemann, am 23. 1. 1928, 01279 Dresden, Marienberger Str. 24 (Tuchler Str. 29). – **Axenfeld**, Hans, geb. am 7. 8. 1928, 88131 Lindau, Streifelsfingen 54 (Gartenstr.). – **Götzing-Draheim**, Katja, 38106 Braunschweig, Dörnbergstr. 2.

## Bismarck-Verehrung auch in der Grenzmark

Der 100. Todestag Otto von Bismarcks am 30. Juli 1998 gibt Veranlassung, an die Verehrung zu erinnern, die der Reichsgründer auch in der Grenzmark genoss. Zwar gab es in unserer Heimat kaum die bis heute sichtbaren Bismarck-Türme oder Standbilder von ihm, die nach seinem Tode um die Jahrhundertwende überall im Reich errichtet wurden. Dennoch fand die Verehrung für den Eisernen Kanzler auch bei uns vielfältigen Ausdruck. So wurde in Schneidemühl am Eingang zum neugeschaffenen Stadtpark am 10. Mai 1904 ein Bismarckstein aufgestellt, auf dem bis 1945 folgende Inschrift zu lesen war:

„Erst bespottet, dann beföhdet,  
dann geehrt, geliebt, bewundert;  
also steht er, eine Säule,  
überragend dies Jahrhundert.“

Heute steht an dieser Stelle eine Büste des polnischen Politikers Stanislaw Staszic, der vor fast 250 Jahren in Schneidemühl geboren wurde und zeitweilig auch im preussischen Staatsdienst stand. Zentraler, aber weniger wirkungsvoll war ein Relief Bismarcks am Sockel des Standbildes von Kaiser Wilhelm I. angebracht, das auf dem Neuen Markt vor der Stadtkirche bis 1945 zu sehen war.



Auf dieser Ansichtskarte zu Beginn des Ersten Weltkrieges ist in patriotischer Aufmachung der Bismarckstein in Schneidemühl am Eingang des Stadtparks abgebildet. Das Luftschiff in der rechten Ecke oben soll andeuten, daß Schneidemühl schon damals einen bedeutenden Militärflughafen auf dem späteren Gelände der Albatros-Werke hatte, auf dem Luftschiffe und Flugzeuge stationiert waren.

Zahlreiche Grenzmärker nahmen Mitte Juli auf dem Bismarckgut Varzin im Kreis Rummelsburg an einer Tagung des Pommerschen Kreis- und Städtetages teil, auf der in diesem Gedenkjahr vor allem die Verbundenheit Bismarcks mit Pommern neben seinen staatsmännischen Verdiensten gewürdigt wurde. Von den fast 60 Landsleuten aus vielen hinterpommerschen Heimatkreisen bildeten nach den Stettinern die Grenzmärker die größte Gruppe, unter ihnen vom Heimatkreis Schneidemühl neben dem Verfasser die Landsleute Dieter Busse und Egon Lange sowie Edeltraud Nagel (Jastrow), Walter Baehr (Tütz) und Dr. Joachim Lange (Flathe) vom Heimatkreis Deutsch Krone.

Neben Vorträgen und Diskussionen, die vor allem einen Einblick in das Privatleben dieses größten europäischen Staatsmannes des 19. Jahrhunderts gaben, waren die historischen Sehenswürdigkeiten vor Ort von großem Interesse. So konnte das Arbeitszimmer Bismarcks im Varziner Herrenhaus, in dem er weitreichende politische Entscheidungen traf, ebenso besichtigt werden wie die Dorfkirche, in der er mit seiner Ehefrau Johanna von Puttkammer getraut worden war.

Besonders beeindruckend war der gute Zustand des Varziner Herrenhauses mit dem von Bismarck angelegten berühmten Park, in dem jetzt eine polnische Forstschule untergebracht ist. Das ist vor allem ein Verdienst des dort tätigen deutschen Forstmeisters Peter Manka, der nach der politischen Wende 1989 mit Unterstützung seiner polnischen Vorgesetzten und tatkräftiger Hilfe deutscher Landsleute in der Heimat diese verdienstvolle Arbeit voller Hingabe in Angriff genommen hat. Selbst das nach Kriegsende von Sowjettruppen gesprengte Mausoleum mit den Grabstätten von Bismarcks Söhnen ist von ihnen mit viel Mühe wieder in einen leidlich würdigen Zustand versetzt worden.

Das Schicksal der Deutschen in Hinterpommern nach dem Kriege war das andere Thema dieser Tagung, wobei Angehörige der deutschen Volksgruppe über ihre schweren und z. T. erschütternden Erlebnisse bei Kriegsende und in der ersten Nachkriegszeit berichteten. Allgemeine Anerkennung fanden die sachlichen und ausgewogenen Ausführungen eines polnischen Wissenschaftlers zu diesem schwer belasteten Thema des jüngsten deutsch-polnischen Verhältnisses. Überrascht waren viele Landsleute aus dem Westen, daß es bis Ende der fünfziger Jahre deutsche Schulen in Hinterpommern gegeben hat.

Diese erste Kulturveranstaltung des Pommerschen Kreis- und Städtetages auf heimatlichem Boden, in deren Verlauf auch historische Stätten wie die Ordensburg Bütow und das aus deutscher Zeit gerettete Museum in Stolp besucht wurden, hat die

Verbundenheit zwischen den pommerschen Heimatkreisen untereinander ebenso gestärkt wie zwischen ihnen und der deutschen Volksgruppe in der Heimat.

**Wilfried Dallmann**  
Perckentinweg 10  
22455 Hamburg

## Jahreszeiten

### Der Herbst

Sehr arbeitsreich waren für die Bauern die Monate September und Oktober: Kartoffelernte!

Emsig krochen fleißige Menschen in den Furchen hinter der Kartoffelmaschine, um die aufgeworfenen Knollen in Körbe zu sammeln. Kräftige Burschen und Männer trugen sie auf bereitstehende Wagen, um sie in den Keller zu fahren; oder sie wurden auf Haufen geschüttet und eingemietet.

Jede Hand wurde gebraucht, deshalb war groß und klein auf den Feldern anzutreffen. Oft halfen sogar Soldaten oder Schüler aus benachbarten Städten, z. B. aus Jastrow. Auch die Jungen vom Arbeitsdienst wurden zum Ernte-Einsatz abkommandiert.

Die Ernte mußte beendet sein, ehe der Frost einsetzte. Kartoffeln waren schließlich die Haupteinnahmequelle der gesamten Gegend.

Waren die Erdäpfel im Keller, mußten die Rüben vom Felde gefahren werden. Danach war das Gänseschlachten an der Reihe. Geräucherte Gänsebrüste (Spickgans) waren eine pommersche Spezialität.

**Hildegard Berthold-Pohl**  
Wilhelm-Nesen-Straße 43  
56355 Nastätten

## Deutsch Kroner Bücher-Offerte

Wir bieten an:

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 3. Auflage, Preis: 10,- DM inkl. Porto;

Franz Lütke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 28,- DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling (Hgb): „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“, 504 Seiten, über 400 Abbildungen, Preis: 39,- DM plus Porto und Verpackung.

**Achtung! Neue Versandanschrift!**

Richten Sie Ihre Bestellungen bitte an:

Haus Deutsch Krone  
– Buchversand –  
Sonnenhang 15  
49214 Bad Rothenfelde

## Märkisch Friedland aktuell

Meine lieben Freunde Märkisch Friedlands! Der Sommer hat uns viel Kummer bereitet, vielleicht ist der Herbst eine gute Entschädigung; auch der Herbst hat seine Reize. Darum noch einmal eine Einladung für unser Heimmattreffen in Wald-Michelbach im Odenwald. Anreise: 10. Oktober. Am Sonntag, 11. Oktober 1998, ab 10 Uhr ist unser Heimmattreffen im „Hotel und Restaurant Birkenhof“ bei Familie Bickel am Waldschwimmbad.

**Pkw-Anfahrt aus dem Norden:** Autobahn über Frankfurt, Richtung Darmstadt. Am „Darmstädter Kreuz“ weiter in Richtung Heidelberg, **vorher** Ausfahrt „Heppenheim/Bergstraße“, in Heppenheim weiter über Mörtenbach nach Wald-Michelbach.

Aus dem **Süden:** Auf die Autobahn Richtung Heidelberg (Darmstadt), ca. 15 km hinter Heidelberg Ausfahrt **Weinheim!** In Weinheim weiter nach Wald-Michelbach.

**Anfahrt mit der Bundesbahn:** Station „Weinheim an der Bergstraße“; gegenüber dem Bahnhof Busabfahrt nach Wald-Michelbach (dort 2. Haltestelle).

**Sollten sich bei den Anfahrten Schwierigkeiten ergeben, ist eine telefonische Rücksprache mit Erika Egner-Zank unter (06207) 2878 empfehlenswert.**

Am Montag werden wir das Rathaus besichtigen (mit Begrüßung durch den Bürgermeister). Anschließend ist eine Busfahrt nach Heidelberg geplant. Wir sprechen nochmals unsere Heimatfreunde aus dem Süden der Bundesrepublik an, denn wir wollen unseren Heimatfreunden eine Gelegenheit geben, sich im südlichen Raum ein Stellchen zu geben. Wir „Freunde Märkisch Friedlands“ wünschen uns von diesem Heimmattreffen in Wald-Michelbach doch viele neue und auch alte Begegnungen, denn wer weiß, wie es in einem Jahr mit der Gesundheit aussehen wird? Liebe Heimatfreunde, packt die Koffer, und dann sehen wir uns in Wald-Michelbach.

Grüße sind von unserer guten, alten und treuen Heimatfreundin Magarete **Buck** (91 Jahre, geborene Uecker) per Telefon angekommen. Liebe Magarete, weiterhin gute Gesundheit! Ratekau: Unser Heimatfreund Horst **Jeschke** hat an einem 7-Kilometer-Lauf teilgenommen, als 5. Läufer erreichte unser Horst das Ziel. Herzlichen Glückwunsch, lieber Heimatfreund! Es ist eine tolle Leistung, denn Horst Jeschke hatte vor Jahren einen Schlaganfall erlitten. Seine Schwester, Heimatfreundin Ursula **Matern**, mußte leider ins Krankenhaus, ist aber schon wieder auf dem Weg der Besserung. Weiterhin alles Gute, dann werden wir dich mit deinem Lothar im Odenwald begrüßen dürfen. Heimatfreund Walter **Brüning** läßt grüßen, er weiß immer noch vieles aus der Heimat zu berichten. Er teilte auch mit, daß unser Heimatfreund Bernhard **Biastock** bereits vor 5 Jahren verstorben ist. Leider ist die neue Nachricht vom 1. August 1998: Unser Heimatfreund Walter Brüning liegt im

Krankenhaus mit einem Herzinfarkt. Alle guten Wünsche sollen dich begleiten, damit du bald wieder auf die Beine kommst.

Begrüßen möchten wir unsere neuen Mitglieder im Verein „Freunde Märkisch Friedlands“: Paul **Bandmann** (Jahrgang 31), Freiligrathstraße 12, 14612 Falkensee, Telefon (03322) 244224; Ilse **Engel**, geb. Heese/Zadow (Jahrgang 32), Itzehoer Straße 21, 25348 Glückstadt, Telefon (04124) 3181; Arno **Rosplesch** (Jahrgang 35), Kampstraße 15, 23714 Bad Malente; Edith **Schulz**, geb. Schramm (Jahrgang 29), Hardtrain 1, Unterbreitbach; Gertrud **Hentschel**, geb. Marquardt (Jahrgang 30), Prenzlauer Straße 9, 17326 Brüssow, Telefon (03974) 280059; Kurt **Loose**, Lerchen 28, 35274 Kirchhain. Wir danken für das Vertrauen.

Allen Heimatfreunden des Vereins „Freunde Märkisch Friedlands“ noch schöne Tage in diesem Spätsommer, herzliche Grüße auch an alle alten und kranken Heimatfreunde. Es wünschen gute Gesundheit und gutes Wohlergehen eure Heimatfreunde

**Georg und Irmgard Neumann**  
Steinstraße 24  
31157 Sarstedt  
Telefon (05066) 7339

## Klawittersdorfer Berichte

### Ein Brief aus der Altmark (2. Teil)

Nach der Flucht und Vertreibung aus der Heimat haben wir trotz großer Entfernungen weiterhin freundschaftliche Kontakte mit Klawittersdorfer Heimatfreunden gepflegt, z. B. mit Bruno **Ziebarth** in Sievershagen (Kreis Grevesmühlen), Inge **Mähl**, geb. Lehmann in Demmin, Gerda **Jarmer**, geb. Lehmann in Poggendorf (Kreis Grimmen), Eva **Franke**, geb. Janner in Nielitz (Kreis Demmin), Rudi **Manthey** in Jarmsenhagen (Kreis Greifswald) und mit Elfriede **Oestereich**, geb. Manthey in Greifswald. Im Jahre 1966, noch zu Zeiten des kommunistischen Blocksystems, wagten wir es zum ersten Mal, mit unseren Kindern das Heimatdorf meiner Ehefrau, also Klawittersdorf (polnisch: Glowaczewo) aufzusuchen. Weitere Besuche fanden in den Jahren 1970 und 1973 statt. Wie bekannt, sind das Grundstück von Familie Erich Thiemendorf und die katholische Kirche von der sinnlosen Brandstiftung verschont geblieben.

Wir wurden bei unseren Besuchen in Klawittersdorf von der polnischen Familie Karol und Eugenia Krolak, die in dem einzigen noch stehenden Haus von Erich Thiemendorf wohnte, freundlich aufgenommen. Die Verständigung klappte einigermaßen, da meine Eltern vor dem Kriege in Polen wohnten und in der Schule die polnische Sprache gelehrt wurde. Außerdem hatte Eugenia von 1940 bis 1945 als Zwangsarbeiterin in einer Rüstungsfabrik bei Berlin gearbeitet.

Mit der polnischen Familie Krolak entwickelte sich in der Folgezeit ein reger Briefwechsel, der bis zum Tod der Familie andauerte. Bei der letzten Heimatreise im Jahre 1973 haben wir sogar mit acht Personen bei Krolaks übernachtet. Da diese Familie als einzige in Klawittersdorf ärmlich wohnte, haben meine Schwägerin Frieda **Schwarz**, geb. Günter, und meine Ehefrau während der ganzen Jahre zu Ostern und Weihnachten Pakete geschickt. Hierfür war die polnische Familie sehr dankbar, und Eugenia schrieb oft: „Möge der Herrgott Ihnen Gesundheit und ein langes Leben schenken!“

Leider hat der Tod der Familie Krolak die jahrelang bestandenen freundschaftlichen Beziehungen beendet. – Man kann sagen, wir haben mit den Menschen in der alten Heimat gute und positive Begegnungen gehabt.

Nach der Wende konnten wir unsere Kontakte durch Besuche bei Heimatfreunden aus Klawittersdorf, die in den alten Bundesländern wohnen, erweitern. So waren wir z. B. bei Anneliese **Koroll**, geb. Thiemendorf, Rudi und Heinz **Thiemendorf** (alle in Sauensiek, Kreis Stade), Willy **Manthey** in Hamburg-Bergedorf und Elfriede **Eggers**, geb. Manthey in Langenbrügge bei Wittingen. Überall wurde uns von den Heimatfreunden ein herzlicher Empfang geboten.

Besonders beeindruckt waren wir bei diesen Besuchen von dem Leben, das unsere Landsleute in den alten Bundesländern führen, von ihren selbstgebauten oder sanierten Häusern und von deren moderner Innenausstattung.

Am 12. September 1997 besuchten wir zum wiederholten Male die bereits erwähnten Heimatfreunde in Mecklenburg-Vorpommern. Wir freuen uns immer auf ein solches Wiedersehen, und diesmal konnte man sogar von einem kleinen Klawittersdorfer Heimmattreffen sprechen. Wir trafen uns bei Eva **Franke**, geb. Janner, in Nielitz. Insgesamt waren wir 11 Personen einschließlich der Eingehirateten. Bei Kaffee und Kuchen wurde ausgiebig geklönt, und es wurden natürlich Erinnerungen ausgetauscht. Durch einen Videofilm, den Rudi **Thiemendorf** bei einer Reise nach Klawittersdorf im Jahre 1990 aufgenommen hatte, wurden diese Erinnerungen noch vertieft.

Dieses kleine Klawittersdorfer Treffen war ein gelungenes Wiedersehen, und den Gastgebern Eva und Willi Franke in Nielitz ist für alle ihre Mühe herzlich zu danken.

Bei diesem Treffen war unser eigentliches Hauptanliegen die Durchsprache, Ergänzung und Bestätigung des Lageplanes und der namentlichen Zuordnung (Namensliste) für die Ortschronik als Zuarbeit für den Heimatkreis Deutsch Krone.

Darüber soll beim nächsten Mal berichtet werden.

**Karl Selent**  
Graf-Zeppelin-Straße 19  
39576 Stendal

## Ich habe sie wieder – meine Geburtsurkunde –

Mit der Wiederbeschaffung verbindet sich nachstehende Story:

Durch die Vertreibung, Januar 1945 aus Schneidemühl, ging meine Geburtsurkunde verloren. So lebte ich ohne sie 53 Jahre.

In meiner Heiratsurkunde steht deshalb „Beurkundung nicht nachgewiesen“. Dieser Satz ließ mir in all den Jahren keine Ruhe.

Ich schrieb an das Standesamt I von Berlin und bat um Ausstellung. Da ich 1921 in Deutsch Usch geboren bin, war diese Beurkundung nicht ganz so einfach. Berlin schrieb mir: „Die Personenstandsbücher bzw. Standesregister sowie sonstige Unterlagen liegen hier nicht vor.“ Das Standesamt Uschhauand sei dafür zuständig.

So hatten meine Bemühungen keinen Erfolg, und ich war immer noch nicht im Besitz einer Geburtsurkunde. In diesem Jahr wollte ich der Sache aber auf den Grund gehen.

Vom 20. bis 28. Juli nahm ich an der „Sonderreise“ Magdalena Spenglers teil. In Schneidemühl angekommen, unternahm ich sofort entsprechende Schritte.

Meine Freunde – seit 33 Jahren in unserer Wohnung lebend – unterstützten mich sehr. So fuhren wir zuerst nach Deutsch Usch zum dortigen Standesamt. Ich trug mein Anliegen vor, und die Suche begann. Die Standesbeamtin – ich bin selten einer so freundlichen und hilfsbereiten Bediensteten begegnet – wälzte daraufhin zig Personenstandsbücher. Leider war in diesen dort vorhandenen Büchern meine Geburt nicht beurkundet. Ich war enttäuscht und ein wenig traurig, doch die Standesbeamtin machte mir neuen Mut. Sie führte mehrere Telefongespräche, u.a. mit Schönlanke, Behle und Schneidemühl.

Und siehe da, sie hatte Erfolg. Die Personenstandsbücher von Deutsch Usch befinden sich im Standesamt in Schneidemühl. Dieses Ergebnis war am Donnerstag, dem 23., und am Freitag, dem 24. Juli, erhielt ich meine Geburtsurkunde.

Die so hilfsbereite Standesbeamtin von Deutsch Usch hatte auch gleich für den Freitag um 9 Uhr mit dem Standesamt in Schneidemühl einen Termin festgemacht. Nunmehr erhielt ich meine bereits ausgefertigte Geburtsurkunde überreicht. Diese Geburtsurkunde – *Odpis skrócony aktu ur-odzenia* – ist in polnischer Sprache ausgestellt, data 1998.07.24. Jetzt habe ich sie wieder – meine Geburtsurkunde –!

Am Abend, im Hotel Rodło, machte die Geburtsurkunde unter den Mitreisenden die Runde. Eine kleine Überraschung, aus Anlaß dieser Wiedererlangung, bereiteten mir die Schwestern Rabsch/Suttmann. Ich erhielt ein kleines, selbstgebasteltes Geschenk mit den Worten „Herzlichen Glückwunsch zur Geburt“ überreicht. Die Überraschung war gelungen, nochmals Danke. Im Zuge dieser Wiederbeschaffung war

nicht nur ich glücklich, meine Heimatfreunde gratulierten und teilten mein Glück.

Viele Schneidemühler werden ihre Geburtsurkunde sicher gerettet haben. Für diejenigen aber, die bisher nicht im Besitz einer solchen sind, schreibe ich diesen Bericht und mache ihnen Mut, um an ihre verlorengegangene Urkunde zu kommen.

In heimatlicher Verbundenheit grüßt

**Lieselotte Emde**

geb. Düran

Parkstraße 6

58636 Iserlohn

(früher Schneidemühl,

Jastrower Allee 5)

## Die Roggenmuhme

Die Sehnsucht, wieder einmal die verlorengegangene Heimat zu besuchen, veranlaßten meinen Bruder Ulrich und mich, uns einer Reisegruppe aus Demmin anzuschließen. So begann die Reise morgens am 12. Mai in Richtung Polen. Das Ziel war der Kreis Deutsch Krone. Vier erlebnisreiche Tage lagen vor uns.

Uns interessierte besonders unser Heimatdorf Rosenfelde. Mit noch vier ehemaligen Rosenfeldern (Margarete Hirschfeld, geb. Ritter; Maria Schmidt, geb. Wiese, und Erwin Kraft mit Frau) wurde dann am 13. Mai die Fahrt dorthin angetreten. Es ist immer ein eigenartiges Gefühl, die Stätten wiederzusehen, wo man als Kind und Jugendlicher gelebt hat.

Als wir den Feuerweg – Verbindung vom Achtfamilienhaus (es steht nicht mehr) zur Straße nach Arnshof – entlanggingen, kamen wir auch an dem Garten von Pfarrer Wilke (total verwildert) und am „Höller“ (kleiner Teich) vorbei. Von hier aus hat man einen weiten Blick zu den Gehöften der Bauern Paul Lenz und August Dox. Zwischen diesen beiden ist eine Baumgruppe zu sehen. Das ist alles, was vom Bauernhof Adolf Kühn, später Teske, geblieben ist.

Auch von unserem Anwesen steht nichts mehr. Aber zu erkennen war noch die kleine Anhöhe, auf der einmal unsere Windmühle stand. Mein Blick ging auch über ein großes Roggenfeld. Die Halme wiegten sich im leichten Wind. Es sah wie die Bewegung von Wellen aus. Da kam bei mir die Erinnerung an ein Erlebnis, das ich als Knirps von etwa sieben Jahren hatte.

Mein Schulweg war etwa einen Kilometer lang. Ich mußte auch jeden Tag an Kornfeldern vorbei. Meine Großmutter ermahnte mich fast jeden Morgen, nicht in das Korn hineinzugehen, mich nicht darin zu verstecken oder Kornblumen und Mohnblüten zu pflücken. „Im Korn lebt nämlich eine alte Frau, die Roggenmuhme. Die paßt auf, daß niemand in das Kornfeld geht und dabei Kornhalme umtritt oder gar Ahren beschädigt. Wer es aber dennoch tut, wird von der Roggenmuhme unbarmherzig in das Feld gezogen und kommt nie wieder

zum Vorschein!“ Mit dieser Weisheit ausgerüstet, marschierte ich also jeden Morgen zur Schule. Ich war bis an den Rübberg gekommen und schaute über das Kornfeld. Da! Auf einmal erblickte ich eine Gestalt mitten im Roggen. Dann war sie wieder verschwunden. Sie tauchte aber wieder auf und war dann wieder weg. Das konnte nur die Roggenmuhme sein!

Verängstigt und heulend rannte ich zurück nach Hause. Ganz aufgeregt kam ich in unsere Küche gestürzt. Dort war gerade meine Mutter. Unter Tränen erzählte ich ihr von meiner Beobachtung. Ich weigerte mich auch, noch einmal dort vorbei in die Schule zu gehen. Meiner Mutter blieb nichts weiter übrig, als mich zur Schule zu begleiten. Natürlich war jetzt nichts mehr von der Roggenmuhme zu sehen. Weder meine Mutter, der Lehrer noch meine Mitschüler wollten mir Glauben schenken. Ich hätte nur eine rege Phantasie und sei ein Spinner.

Ein paar Tage später stellte sich dann aber doch heraus, daß in dem Kornfeld eine Gestalt zu sehen gewesen ist. Im Dorf war am Vorabend meines Erlebnisses in der Gaststätte von Hantel eine wichtige Parteiversammlung gewesen. Wie üblich wurde dabei auch getrunken. Einer der Teilnehmer hatte wohl seine Trinkfestigkeit überschätzt. In der Dunkelheit auf dem Heimweg ist er wohl von der Straße abgekommen und im Roggenschlag gelandet. Im Kornfeld wird er gestürzt sein. Dann ist er eingeschlafen. Am nächsten Morgen ist er dann irgendwann erwacht. Sicher war es ihm nun peinlich, im Kornfeld gesehen zu werden. Deshalb tauchte er immer wieder auf und duckte sich wieder. Er wollte wohl sehen, ob die Luft rein war und er ungesehen nach Hause verschwinden konnte.

Das war mein Erlebnis mit der „Roggenmuhme“.

**Gerhard Raatz**  
(früher Rosenfelde)  
16798 Altthymen  
Dorfstraße 4

### Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

**Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:**

● **Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. – Sparkasse Osna-brück, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).**

**Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (023 05) 3 1083.**

## Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

### Geburtstage

#### vom 1. bis 31. Oktober 1998

**94 Jahre:** Am 2. 10. Paul **Posehn** (Albrecht 10), 31303 Burgdorf, Sprosser Weg 4. – Am 7. 10. Max **Neitzke** (Güterbahnhof 7), 57074 Siegen, Dr.-Ernst-Str. 16. – Am 7. 10. Hildegard **Voigt**, geb. Meissner (Tucheler 53), 40231 Düsseldorf, Am Hackenbruch 81. – Am 8. 10. Erich **Gutzmann** (Gönner 14 und Eichberger 24), 46483 Wesel, Baustr. 35. – Am 20. 10. Dr. Hans **Dörschlag** (Logen und Köslin), 49661 Cloppenburg, Bahnhofstr. 49; **Ehefrau Eva**, geb. Naumann, wird am 10. 11. 89 Jahre.

**93 Jahre:** Am 29. 10. Willi **Rosumeck** (Acker 47), 64747 Breuberg, Fliederstr. 2.

**92 Jahre:** Am 15. 10. Charlotte **Linde**, geb. Bußler (Lange 29), 35440 Großen-Linden, Obergasse 10.

**91 Jahre:** Am 5. 10. Agnes **Papke**, geb. Kutz (Acker 62), 50735 Köln, Gelsenkirchener Str. 24.

**90 Jahre:** Am 5. 10. Hertha **Nicoley**, geb. Möller (Posener 24), 23758 Oldenburg, Giddendorfer Weg 36. – Am 12. 10. Johann **Herold** (Elisenuer Platz 4), 87600 Kaufbeuren, Hans-Seibold-Str. 14. – Am 13. 10. Margarete **Huth** (Bismarck 51), 53123 Bonn, Am Wesselpütz 4. – Am 5. 10. Erika **Kraft**, geb. Schäfer (Lehrerin/Mittelschule), 18435 Stralsund, Carl-v.-Essen-Str. 10.

**89 Jahre:** Am 26. 10. Frieda **Tantow**, geb. Rach (Kolmarer 40), 25876 Schwabstedt, Kirchenstr. 12. – Am 25. 10. Elfriede **Braun**, geb. Berndt (Fea 59), 72144 Dußlingen, Panoramastr. 15. – Am 26. 10. Gertrud **Bettin**, geb. Kopschke (Güterbahnhof 5), 38723 Seesen, An den Teichen 11/Altenheim. – Am 27. 10. Ursula **Jungerberg** (Friedheimer 16), 24113 Kiel, Hasseer Str. 22. – Am 5. 10. Frieda **Manthey**, geb. Kietzmann (Güterbahnhof 26/27), 14776 Brandenburg, Friedensstr. 12. – Am 21. 10. Hedwig **Ksobiak**, geb. Vielhaber (Kurze Str. 14), 44625 Herne, Bergstr. 38.

**88 Jahre:** Am 8. 10. Erna **Schulz**, geb. Riedel (Hindenburgplatz 12), 13629 Berlin, Voltastr. 11. – Am 9. 10. Hildegard **Jeglin** (Eichberger 104), 22303 Hamburg, Goldbekufer 32. – Am 14. 10. Ludwig **Gerlach** (Lange 9), 20251 Hamburg, Breitenfelder Str. 72.

**87 Jahre:** Am 4. 10. Eva-Marie **Büschleb**, geb. Schenk (Waldstr. 8), 06268 Barnstädt, Bahnhofstr. 10. – Am 9. 10. Elisa-

beth **Gerstenberger**, geb. Rapp (Breite 7), 22946 Großensee, Lütjenseestr. 19. – Am 27. 10. Helmut **Beverdorff** (Kl. Kirch 6), 30171 Hannover, Osterleystr. 13. – Am 20. 10. Frieda **Ristau**, geb. Gennrich (Jahn 20), 44263 Dortmund, Semerteichstr. 117. – Am 27. 10. Maria **Kaatz**, geb. Hannemann (Rüsterallee 10), 39576 Stendal, Heinrich-Rau-Str. 23. – Am 15. 10. Lilli **Müller**, geb. Rose (Skagerrakpl. 6), 41460 Neuss, Hochstr. 13.

**86 Jahre:** Am 2. 10. Gertrud **Schulze**, geb. Lenz (Westend 26 und Brandenburg), 12103 Berlin, Burchardstr. 12/3. – Am 7. 10. Reinhold **Bajorat** (Hasselort 3), 13509 Berlin, Ernststr. 40. – Am 24. 10. Emil **Giese** (Acker 21), 51063 Köln, Bergischer Ring 55. – Am 19. 10. Martha **Grabowski**, geb. Zentgraf (Konitzer Str. 23 und Hindenburgplatz 10), 46047 Oberhausen, Hausmannsfeld 7. – Am 18. 10. Maria **Hommens**, geb. Kluck, verw. Gatz (Dirschau Str. 7 und Friedrichstr. 20), 54292 Trier, Benediktinerstr. 28. – Am 9. 10. Emil **Hallex** (Schmiedestr.), 68766 Hockenheim, Bahnhofstr. 2. – Am 21. 10. Marta **Leitz**, geb. Grochowski (Schützenstr. 167), 19370 Parchim, Gagarinring, Pf. 59. – Am 7. 10. Alfons **Gramse** (Friedheimer Str. 16), 48565 Steinfurt, Birkenweg 17. – Am 2. 10. Esther **Behnke** (Breite Str. 25), 21465 Wentorf, Stettiner Str. 8.

**85 Jahre:** Am 3. 10. Charlotte **Schneider**, geb. Haase (Bismarckstr. 9), 40699 Erkrath, Düsseldorf Str. 8, Seniorenwohnanlage Rosenhof. – Am 9. 10. Erika **Liedtke**, geb. Otto (Umland 17), 54329 Konz, Brunostr. 25. – Am 20. 10. Gertrud **Bottke**, geb. Schlaak (Bromberger 78), 98693 Ilmenau, Böttgerstr. 11 a. – Am 25. 10. Klemens **Freyer** (Jastrower Allee 135), 26789 Leer, Bergmannstr. 9. – Am 25. 10. Paul **Gigmann** (Alte Bahnhofstr. 25), 81673 München, Schlüsselbergstr. 2. – Am 18. 10. Magdalena **Becker** (Tucheler 38), 68723 Schwetzingen, Goethestr. 36. – Am 3. 10. Otto **Neugebauer** (Uscher 6), 28277 Bremen, Emtinghauser Weg 74. – Am 13. 10. Gertrud **Schulz**, geb. Schön (Bromberger Str. 82), 14774 Brandenburg, Drosselweg 14.

**84 Jahre:** Am 7. 10. Ruth **von Schuckmann**, geb. Schirr (Breite 43), 60437 Frankfurt, Friedrich-Stampfer-Str. 8. – Am 29. 10. Gertrud **Hoenig**, geb. Kitz (Zeughaus 16), 23611 Bad Schwartau, Hamburger Str. 4 a. – Am 9. 10. Gerda **Ehm**, geb. Meyer (Martin 45), 70469 Stuttgart, Burgherrenstr. 97 B. – Am 6. 10. Ursula **Fröhlich**, geb. Kluck (Albrechtstr.), 17493 Greifswald, Trelleborger Weg 5. – Am 5. 10. Charlotte **Reetz**, geb. Sümnick (Neustettiner Str. 79), 32257 Bünde, Hengistweg 44. – Am 13. 10. Elsa **Schwanke**, geb. Weidemann (Königstr. 56), 31275 Lehrte, Wilhelmstr. 16.

**83 Jahre:** Am 20. 10. Charlotte **Raddatz**, geb. Boldt (Krojanker Str.), 21339 Lüneburg, Stöteroggestr. 49. – Am 13. 10. Gerhard **Bleech** (Koehlmannstr. 10), 35578 Wetzlar, Braunfelser Str. 29 a. – Am 5. 10. Elisabeth **Habermann**, geb. Erdmann (Schrotzer Str. 19), 21079 Hamburg, Rosentreppe 2. – Am 2. 10. Franz **Prellwitz** (Hindenburgplatz 10), 31311 Uetze, Im Heesters 6; **Ehefrau Helene**, geb. Maslonka (Walter-Flex-Str. 7) wird am 13. 10. 77 Jahre. – Am 27. 10. Charlotte **Roll**, geb. Hinze (Logenstr. 5), 70569 Stuttgart, Libellenweg 13. – Am 28. 10. Charlotte **Kochalski**, geb. Drews (Mühlenstr. 7), 53757 St. Augustin, Ankerstr. 15.

**82 Jahre:** Am 11. 10. Bruno **Beyer** (Birkenweg 8), 24340 Eckernförde, Nettelbeckstr. 37. – Am 6. 10. Paul **Galow** (Bromberger 31), 45136 Essen, Neißestr. 13. – Am 15. 10. Hanna **Hohenhaus**, geb. Thaele (Kl. Kirch 9), 34131 Kassel, Büchernerstr. 16. – Am 29. 10. Ursula **Katzorke**, geb. Kremer (Herm.-Löns-Str. 9), 22926 Ahrensburg, Am Hagen 6/Tobiashaus. – Am 11. 10. Reinhard **Liebig** (Jastrower Allee 19), 70499 Stuttgart, Unkenweg 13. – Am 1. 10. Werner **Lieske** (Schützen 169), 23795 Bad Segeberg, St. Jürgen 14 B. – Am 23. 10. Karl **Manthey** (Krojanker 191), 80809 München, Konstanzer Str. 46. – Am 31. 10. Maria-Elisabeth **Metzdorf**, geb. Reber (Wilh.-Pl. 21), 24768 Rendsburg, Sandkoppel 16. – Am 8. 10. Walter **Neudeck** (Hauptbahnhof), 73660 Oberurbach, Espach 573. – Am 21. 10. Maria **Quick** (Rüsterallee 32), 01744 Dippoldiswalde, Friedrichstr. 11. – Am 13. 10. Gertrud **Raetz**, geb. Rotzoll, 18507 Grimmen, Heiner-Heine-Str. 5. – Am 16. 10. Anny **Schätzke**, geb. Guderjahn (Acker 34), 24340 Eckernförde, Cäcilienstr. 71. – Am 1. 10. Else **Weber**, geb. Schulz (König 36), 21379 Rullstorf. – Am 16. 10. Werner **Renz** (Berliner Str. 46), 90766 Fürth, Heinrich-Heine-Str. 15.

**81 Jahre:** Am 26. 10. Gerhard **Fendesack** (Koschützer 11), 52249 Eschweiler, Heideberg 36. – Am 16. 10. Waltraud **Küsell** (Plöttker 6), 30167 Hannover, Engelbosteler Damm 130. – Am 9. 10. Elisabeth **Leder**, geb. Bernitt (Bromberger 25), 49086 Osnabrück, Stockumer Str. 19. – Am 18. 10. Ernst **Lempas** (Breite 4), 40474 Düsseldorf, Neusser Weg 63. – Am 4. 10. Elli **Zielinski**, geb. Breitzke (Albrecht 108), 77709 Wolfach, Saarlandstr. 14. – Am 14. 10. Charlotte **Warmbier**, geb. Krakau (Sedanstr. 2), 10178 Berlin, Berolinastr. 16. – Am 21. 10. Erika **Hallex** (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Wusterauer Anger 18.

**80 Jahre:** Am 27. 10. Fritz **Klawitter** (Uscher 3), 67663 Kaiserslautern, Am Waldschlößchen 11. – Am 7. 10. Leo **Pasda** (Wilhelm 6), 86899 Landsberg, Krachenberg 18. – Am 22. 10. Elisabeth **Czarnetzki**, geb. Krüger (Königs-

blicker Str. 64), 31582 Nienburg, Jördensweg 4.

**79 Jahre:** Am 16. 10. Ernst **Frese** (Martinstr. 32), 65760 Eschborn, Hamburger Str. 36–38. – Am 19. 10. Kurt **Fürstenau** (Alte Bahnhofstr.), 25421 Pinneberg, Rehmen 32. – Am 7. 10. Bruno **Gerth** (Firchauer Str. 4), 30974 Wennigsen, Am Brink 6. – Am 8. 10. Edith **Grajewski**, geb. Falk (Plöttker Str. 100), 45699 Herten, Schützenstr. 111. – Am 2. 10. Walter **Hein** (Bromberger Str. 10), 67061 Ludwigshafen, Rottstr. 95. – Am 13. 10. Irmgard **Herold**, geb. Zalewski (Brauerstr. 25), 22763 Hamburg, Othmarscher Kirchenweg 8a. – Am 28. 10. Herbert **Kuß** (Betkenhammer), 65611 Brechen, Hochstr. 18. – Am 30. 10. Heinz-Rudi **Müller** (Alte Bahnhofstr. 22), 65719 Hofheim, Brückenstr. 66. – Am 20. 10. Hilde **Plagens** (Dirschauer Str. 17), 23552 Lübeck, Weiter Lohberg 11. – Am 16. 10. Margarete **Reetz**, geb. Boeck (Rüsterallee 7), 21335 Lüneburg, Gaußstr. 18. – Am 14. 10. Elfriede **Rogg**, geb. Blümke (Schützenstr. 63), 87700 Memmingen, Buxheimer Str. 103. – Am 25. 10. Dr. Waltraut **Schanter**, geb. Müller (Breite Str. 49), 21339 Lüneburg, Bei Mönchsgarten 27. – Am 21. 10. Gerda **Schumacher**, geb. Schirwandt (Friedrichstr. 32), 32051 Herford, Weberstr. 24. – Am 20. 10. Alfons **Sytnik** (Friedheimer Str. 1), 22179 Hamburg, Haldedorfer Str. 120b. – Am 2. 10. Erich **Tolkmitt** (Lange Str. 33), 25335 Bokholt-Hanredder, Redderkamp 22. – Am 4. 10. Arthur **Ullrich** (Eichberger Str. 87), 31542 Bad Nenndorf, Meierstr. 5. – Am 18. 10. Cläre **Woge**, geb. Bottke (Schrotzer Weg 31), 49078 Osnabrück, Lotter Str. 125A. – Am 1. 10. Ilse **Wojahn**, geb. Radtke (Milchstr. 31), 26197 Ahlhorn, Fichtestr. 6. – Am 24. 10. Waltraut **Schroeder**, geb. Nehring (Milchstr. 27), 24943 Flensburg, Mürwiker Str. 72.

**78 Jahre:** Am 3. 10. Elisabeth **Berg**, geb. Hahn (Roonstr. 3), 31789 Hameln, Dessauer Str. 5. – Am 8. 10. Erika **Grünzel**, geb. Abraham (Gartenstr. 36), 21614 Buxtehude, Finkenstr. 7. – Am 1. 10. Gertrud **Heimann**, geb. Kluck (Dirschauer Str. 7), 16225 Eberswalde, Robert-Koch-Str. 12. – Am 8. 10. Anna **Herzig**, geb. Nalaskowski (Eichenweg 31), 50739 Köln, Vogesenstr. 3. – Am 27. 10. Dr. Erich **Klawitter** (Danziger Platz 5), 21423 Winsen, Niedersachsenstr. 83. – Am 5. 10. Botho **Krys** (Kirchstr. 25), 31552 Rodenberg, Am Alten Busch 3. – Am 18. 10. Hans-Georg **Kutz** (Königstr. 50), 42857 Remscheid, Tersteegenstr. 82. – Am 11. 10. Hildegard **Layer**, geb. Engel (Koehlmannstr. 2), 69121 Heidelberg, Furtwänglerstr. 13. – Am 15. 10. Regina **Lübör**, geb. Krüger (Lange Str. 14), 34121 Kassel, Wiesenstr. 7. – Am 17. 10. Luise **Mayer**, geb. Altenburg (Teichstr. 5), 59423 Unna, Ahornstr. 6. – Am 20. 10. Ruth **Michaelson**, geb. Berkahn (Gerberstr. 1), 65185 Wiesbaden, Adelheidstr. 14. – Am 22. 10.

Hannelore **Samlowski**, geb. Etter (Milchstr. 27), 22043 Hamburg, Am Husarendenkmal 27. – Am 21. 10. Gertrud **Schmitz**, geb. Piletzki (Immelmannstr. 4), 21077 Hamburg, Strucksbarg 24. – Am 29. 10. Hans-Lothar **Strahlendorff** (Lange Str. 28), 21033 Hamburg, Höperfeld 8. – Am 30. 10. Erna **Schwarnitz**, geb. Gudrian (Koehlmannstr. 4), 23843 Rümpel, Weidenweg 6a. – Am 16. 10. Helmfried **Brauer** (Goethering 18 und Schmiedestr. 78), 64319 Pfungstadt, Goethestr. 6. – Am 17. 10. Gertrud **Roeske**, geb. Hasse (Tannenweg 38), 99625 Kölleda/Kiebitzhöhe, Altenpflegeheim. – Am 19. 10. Heinz **Griese** (Grüntaler Str. 14), 53844 Sieglar, Im Jägersgarten 40; **Ehefrau Gertrud**, geb. Quade (Küddowtal), wird am 28. 10. 76 Jahre. – Am 31. 10. Erna **Dehnz**, geb. Leitmeyer (Berliner Str. 44), 80933 München, Frühlingsanger 7.

**77 Jahre:** Am 22. 10. Edgar **Burmester** (Plöttker Str. 31), 70437 Stuttgart, Max-Brod-Weg 14. – Am 15. 10. Ralf **Czarnowski** (Liebentaler Str. 2), 22941 Bargeheide, Holsteiner Str. 17. – Am 28. 10. Gertrud **Fibiger**, geb. Bade (Heimstättenweg 23), 22041 Hamburg, Schädlersstr. 17. – Am 12. 10. Käthe **Gräfiner**, geb. Köhler (Alte Bahnhofstr. 9), 33609 Bielefeld, Carl-Hoffmann-Str. 4. – Am 15. 10. Clemens **Machny** (Dirschauer Str. 3), 76185 Karlsruhe, Tannhäuserstr. 24. – Am 2. 10. Käte **Rönspies**, geb. Woitanowski (Hindenburgplatz 3), 30171 Hannover, Schlägerstr. 23. – Am 31. 10. Erika **Scheidung**, geb. Frase (Berliner Str. 57), 99996 Saalfeld, Dorfkulmerweg 2B. – Am 14. 10. Erwin **Tonn** (Ringstr. 32), 60433 Frankfurt, Auf der Lindenhöhe 21. – Am 9. 10. Willi **Utecht** (Martinstr. 24), 27793 Wildeshausen, Ratscherr-Becker-Str. 15. – Am 10. 10. Gerhard **Werse** (Schlochauer Str. 9), 33689 Sennestadt, Goetheweg 9. – Am 14. 10. Franz **Wozinski** (Zeughaus 13 und Gneisenastr. 10), 18437 Stralsund, Damaschkeweg 6. – Am 22. 10. Gertrud **Piotraschke**, geb. Henke (Plöttker Str. 24), 19053 Schwerin, Goethestr. 70.

**76 Jahre:** Am 5. 10. Hedwig **Becker**, geb. Bartmann (Alte Bahnhofstr. 6), 41517 Grevenbroich, Chr.-Kropp-Str. 36, Haus Joisten. – Am 16. 10. Arno **Gefßwein** (Westendstr. 16), 20257 Hamburg, Sandweg 8. – Am 24. 10. Adi **Haas**, geb. Falk (Lange Str. 3), 64297 Darmstadt, Ringstr. 38. – Am 5. 10. Elisabeth **Helms**, geb. Lewitzki (Herm.-Löns-Str. 13), 57290 Neunkirchen, Arlachstr. 6. – Am 13. 10. Irene **Kohn**, geb. Bohn (Ringstr. 43), 70176 Stuttgart, Silberburgstr. 95. – Am 8. 10. Erika **Mohr**, geb. Gnuschke (Krojancker Str. 80), 30171 Hannover, Adelheidstr. 9A. – Am 8. 10. Irmgard **Perleberg**, geb. Fisch (Ackerstr. 9), 21629 Neu Wulmstorf, Pommernweg 17. – Am 2. 10. Irmgard **Tschich**, geb. Pichottka (Ringstr. 43), 14193 Berlin, Salzbrunner Str. 15. – Am 3. 10. Horst **Wiese** (Dirschauer Str. 44), 24340

Altenhof, Bahnhof. – Am 7. 10. Gerda **Wojahn**, geb. Rückert (Lange Str. 31), 30926 Seelze, Elbeweg 40. – Am 2. 10. Irmgard **Stelter** (Krummfließ), 58509 Lüdenschied, Waldstr. 7. – Am 31. 10. Maria **Kaufke** (Koschütz), 14776 Brandenburg, Heidestr. 41.

**75 Jahre:** Am 16. 10. Hans-Günter **Arndt** (Breite Str. 35), 99817 Eisenach, Heinrichstr. 22. – Am 15. 10. Harry **Bast** (Grabauer Str. 5), 50126 Bergheim, Berliner Ring 24. – Am 18. 10. Gertrud **Goecks**, geb. Ziolkowski (Höhenweg 15), 19055 Schwerin, Karl-Marx-Str. 33. – Am 2. 10. Gertrud **Hüge**, geb. Floess (Breite Str. 21), 21714 Hammah, Am Ring 33c. – Am 26. 10. Hedwig **Krüger** (Schmiedestr. 13), 54516 Wittlich, Danziger Str. 30. – Am 14. 10. Gerhard **Kuhn** (Königsblicker Str. 24), 44137 Dortmund, Wilhelmstr. 7A. – Am 6. 10. Heinz **Loriadis** (Bromberger Str. 35), 50674 Köln, Meister-Gerhard-Str. 5. – Am 26. 10. Kurt **Maiwald** (Schmiedestr. 14 und Bismarckstr. 32), 42285 Wuppertal, Am Siepen 17. – Am 21. 10. Ursula **Maronde**, geb. Martenka (Schmiedestr. 17), 22769 Hamburg, Eimsbütteler Str. 3. – Am 12. 10. Meta **Pönisch**, geb. Sobieski (Meisenweg 15), 40231 Düsseldorf, Schweidnitzer Str. 58. – Am 27. 10. Eleonore **Possehn** (Berliner Platz 4), 18273 Güstrow, Schwaaner Str. 52. – Am 28. 10. Marta **Pulinna**, geb. Dargatz (Alte Bahnhofstr. 25), 21376 Gördenstorf, Bornbruchweg 8. – Am 25. 10. Ursula **Quick**, geb. Pietrowski (Hauländer Str. 16), 36043 Fulda, Am Zollhaus 25. – Am 20. 10. Hildegard **Steffen**, geb. Wiese (Ackerstr. 67), 30926 Seelze, Hainbuchenweg 20. – Am 6. 10. Maria **Teske**, geb. Schmidt (Dirschauer Str. 6), 49740 Haselünne, Hubertusweg 12. – Am 10. 10. Günter **Wickert** (Dirschauer Str. 15), 21762 Otterndorf, Feldstr. 6. – Am 27. 10. Irmgard **Zawidzki**, geb. Pierdzioch (Posener Str. 1), 14974 Ludwigsfelde, Rehstr. 63/3032. – Am 28. 10. Ursula **Bode**, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), 30519 Hannover, Am Lindenhof 11B. – Am 31. 10. Ilse **Beck** (Jastrower Allee 32 und Kurze Str. 15), 60596 Frankfurt, Kennedyallee 52.

**74 Jahre:** Am 11. 10. Werner **Brauch** (Königsblicker Str. 64), 27570 Bremerhaven, Büldenstr. 28. – Am 31. 10. Charlotte **Bruckner**, geb. Tetzlaff (Grabauer Str. 5), 53177 Bonn, Paracelsusstr. 7. – Am 5. 10. Rudi **Gollnast** (Gr. Kirchstr. 24), 22589 Hamburg, Ramckeweg 4. – Am 14. 10. Eva **Gottert**, geb. Bielezki (Alte Bahnhofstr. 35), 01219 Leubnitz-Werdau, August-Bebel-Platz 13. – Am 28. 10. Ingeborg **Guse**, geb. Wiese (Plöttker Str. 13), 88171 Weiler i. Allgäu, Kapfholzerweg 13. – Am 21. 10. Fritz-Wolfgang **Huth** (Bismarckstr. 51), 53347 Alfter, Wiesenstr. 20. – Am 1. 10. Heinz **Korbanek** (Dirschauer Str. 11), 12489 Berlin, Zinsgutstr. 72. – Am 11. 10. Ingeborg **Kramer**, geb. Batz (Gnesener Str. 25), 26721 Emden, Au-

richer Str. 1 a. – Am 26. 10. Ute **Kühn**, geb. Kissmann (Plöttker Str. 1), 28357 Bremen, Curierstr. 5. – Am 1. 10. Helma **Lemcke**, geb. Rudolph (Schmiedestr. 7, ab 1939 Flatow), 19063 Schwerin, Perleberger Str. 11. – Am 25. 10. Elisabeth **Pälzer**, geb. Stremlau (Birkenweg 8), 45329 Essen, Dinastr. 28. – Am 31. 10. Rudi **Plagens** (Dirschauer Str. 17), 61130 Erbstadt, Waldstr. – Am 2. 10. Dietrich **Scheider** (Königstr. 64), 63263 Neu-Isenburg, Schönbornstr. 30. – Am 14. 10. Hans **Spiller** (Lange Str. 22), 64846 Groß-Zimmern, Erzbergerstr. 5. – Am 17. 10. Ursula **Kunze** (Albrectstr. 121), 99087 Erfurt, Alfred-Delp-Ring 8/68. – Am 6. 10. Käthe **Magnussen**, geb. Nünnecke (Krojanker Str. 32), 22395 Hamburg, Saseler Damm 79.

**73 Jahre:** Am 31. 10. Johannes **Galow** (Nettelbeckstr. 14), 21079 Hamburg, Weserstieg 8. – Am 31. 10. Lothar **Luhm** (Kolmarer Str. 46), 31275 Lehrte, An der Weide 11. – Am 26. 10. Edith **Rabsch** (Memeler Str. 20), 21614 Buxtehude, Breite Str. 20. – Am 3. 10. Christa **Schigat**, geb. Grams (Breite Str. 13), 44795 Bochum, Weitmarer Str. 88. – Bereits am 20. 9. Max **Dzikan** (Höhenweg 45), 23564 Lübeck/Eichholz, Kaninchenbergweg.

**72 Jahre:** Am 2. 10. Anneliese **Banner**, geb. Bethke (Schützenstr. 70), 133 Wyckham Road Castle Bromwich Birmingham B 36 OHU – England. – Am 25. 10. Else **Brunk**, geb. Mirbach (Königstr. 23), 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 10. – Am 26. 10. Ulrich **Düsing** (Wilhelmsplatz 9 a und Breite Str. 38), 04329 Leipzig, Hermelinplatz 1. – Am 20. 10. Erich **Freck** (Westendstr. 43), 45768 Marl, Fr.-Wilh.-Weber-Str. 42. – Am 12. 10. Horst **Fuhrmann** (Lange Str. 7 und Schrotzer Str.), 17493 Greifswald, Rigaer Str. 21 a. – Am 21. 10. Karl-Heinz **Gerson** (Wilhelmsplatz 13), 23845 Itzstedt, Lindenweg 6. – Am 2. 10. Norbert **Goergel** (Erlenweg 14), 96215 Lichtenfels, Schlesierstr. 11. – Am 3. 10. Hans **Hollenbach** (Martinstr. 48), 79793 Wutöschingen. – Am 30. 10. Ilse **Jahn**, geb. Augustat (Wilhelmstr. 3), 17121 Loitz, Steintor 17. – Am 14. 10. Irmgard **Krüger** (Gartenstr. 48), 39576 Stendal, Preußenstr. 60 d. – Am 5. 10. Irmgard **Moegelin**, geb. Januschewski (Seydlitzstr. 4), 38440 Wolfsburg, Porschestr. 35. – Am 9. 10. Horst **Pischke** (Jastrower Allee 32), 35745 Herborn, Fritz-Jung-Str. 2. – Am 21. 10. Hildegard **Pundt**, geb. Stöck (Wielandstr. 4), 38106 Braunschweig, Lohengrinstr. 35. – Am 26. 10. Hans **Weissert** (Krojanker Str. 42), 91809 Wellheim 110. – Am 5. 10. Rita **Wollbrecht**, geb. Kowalski (Heimstättenweg 7), 16515 Oranienburg, Lehnitzstr. 48. – Am 30. 10. Hildegard **Zeglinski**, geb. Beyer (Berliner Str. 43), 49074 Osnabrück, Kommenderiestr. 76. – Am 15. 10. Egon **Zühke** (Zeughausstr. 6), 31224 Peine, Maschweg 11. – Am 11. 10. Ingeborg **Rochow**, geb. Albrecht

(Ackerstr. 5), 15517 Fürstenwalde, Karl-Liebnecht-Str. 13.

**71 Jahre:** Am 5. 10. Karl-Heinz **Dröse** (Eichberger Str. 118), 53179 Bonn, Im Meisengarten 7. – Am 30. 10. Helga **Gahsche** (Bismarckstr. 50), 79114 Freiburg, Hügelheimer Weg 15. – Am 14. 10. Christel **Gauza**, geb. Redenz (Gneisenaustr. 23), 38640 Goslar, Alte Rodelbahn 2. – Am 13. 10. Peter **Grimm** (Rüsterallee 4), 29221 Celle, Neue Str. 30. – Am 18. 10. Siegfried **Gründling** (Koehlmannstr. 17), 58452 Witten, Kreuzstück 4. – Am 9. 10. Egon-Heinrich **Grünzel** (Heimstättenweg 24), 32120 Hiddenhausen, Am Reesberg 24. – Am 22. 10. Eva **Henn**, geb. Kiau (Gartenstr. 60), 14165 Berlin, Breitensteinweg 4B. – Am 1. 10. Ingetraut **Höpken**, geb. Vollmer (Krojanker Str. 109), 42549 Velbert, Birkenstr. 39. – Am 2. 10. Ernst **Jungerberg** (Eschenweg 15), 94469 Deggen-dorf, Eggerstr. 47. – Am 4. 10. Christel **Kunold**, geb. Kopisch (Umlandstr. 20), 34466 Wolfhagen, Friedrichstr. 4. – Am 26. 10. Erika **Kupke**, geb. Teske (Koschütz), 68219 Mannheim, Relaisstr. 113. – Am 2. 10. Käte **Richert**, geb. Kurowski (Schrotzer Str. 22), 75217 Birkenfeld, Fleckenackerweg 16. – Am 3. 10. Gisela **Ludwig**, geb. Stoll (Werkstättenstr. 17), 63811 Stockstadt, Nachtigallenweg 1. – Am 3. 10. Ursula **Mäda** (Gartenstr. 22), 18437 Stralsund, Ph.-Julius-Weg 17. – Am 3. 10. Herta **Maslonka** (Hasselstr. 9), 66877 Ramstein-Miesenbach, Hauptstr. 13. – Am 20. 10. Fritz **Minkley** (Eichberger Str. 32 a), 04317 Leipzig, Mühlstr. 28. – Am 3. 10. Günter **Packmohr** (Schmiedestr. 69), 24568 Kaltenkirchen, Hohenmoor 48. – Am 6. 10. Horst **Prange** (Königstr. 74), 38170 Schöppenstedt, Braunschweiger Str. 23 a. – Am 31. 10. Elisabeth **Steiger**, geb. Niederlag (Eichenweg 17), 38116 Braunschweig, Mettlacher Str. 2. – Am 18. 10. Johannes **Strehlow** (Zollbahnhof), 17493 Greifswald, Loitzer-Land 7 c.

**70 Jahre:** Am 21. 10. Martha **Bögle**, geb. Marker (Immelmannstr. 12), 68809 Neulussheim, St.-Leoner-Str. 20. – Am 15. 10. Margarete **Dreyer**, geb. Knöpfe (Tucheler Str. 42), 22941 Bargtheide, Wurth 12 a. – Am 17. 10. Edith **Faßnacht**, geb. Johst (Kroner Str. 21), 97769 Bad Brückenau, Ludwigstr. 25. – Am 25. 10. Gerd **Fiebranz** (Berliner Str. 170), 47800 Krefeld, Kaiserstr. 2 a. – Am 21. 10. Siegfried **Forner** (Fösterei Hoffstadt und Reichsschülerheim), 27472 Cuxhaven, Eduard-Karstens-Weg 40. – Am 4. 10. Christel **Fuhrmann** (Liebentaler Str. 1), 44623 Herne, Vinckestr. 49. – Am 28. 10. Johannes **Garske** (Johannisstr. 5), 56291 Bickenbach, Hauptstr. 46. – Am 20. 10. Horst **Gollnast** (Gr. Kirchstr. 24), 16225 Eberswalde, Triffstr. 14 a. – Am 17. 10. Karl **Klapoetke** (Könitzer Str. 26), 42781 Haan/Rheinland, Schaafenkottenstr. 1. – Am 16. 10. Christel **Klein**, geb. Hundt (Feastr. 13), 30559

Hannover, Drosselweg 3. – Am 8. 10. Gerda **Krüger** (Bromberger Str. 91), 40479 Düsseldorf, Bagelstr. 126. – Am 25. 10. Ursula **Kühl**, geb. Wojciechowski (Schillerstr. 26), 18069 Rostock, Ulrich-von-Hutten-Str. 19. – Am 25. 10. Karl-Heinz **Laue** (Bäckerstr. 3), 25482 Appen, Moorweg 4. – Am 5. 10. Loni **Loriadis**, geb. Krüger (Königsblicker Str. 115), 50674 Köln, Meister-Gerhard-Str. 5. – Am 15. 10. Manfred **Lieber** (Th.-Körner-Str. 9), 59597 Erwitte, König-Heinrich-Str. 13. – Am 18. 10. Ilse **Malke**, geb. Aschner (Karlst. 10), 31311 Uetze, Eichendorffstr. 3. – Am 3. 10. Adelheid **Müller**, geb. Wichmann (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Wingen-derstr. 13. – Am 31. 10. Gertrud **Müller**, geb. Krüger (Buddestr. 7), 37671 Hötter, An der Steinmühle 3. – Am 31. 10. Erika **Nagel**, geb. Lütke (Gartenstr. 22), 21737 Hammelwörden Nr. 356 Post Wischhaven. – Am 20. 10. Horst **Neander** (Bismarckstr. 63), 30419 Hannover, Weizenfeldstr. 23. – Am 2. 10. Gertrud **Pfeffer**, geb. Nabelski (Königsblicker Str. 46), 24360 Barkelsby, Am Sportplatz 4. – Am 22. 10. Günter **Polcyn** (Martinstr. 48), 30890 Barsinghausen, August-Voss-Str. 9. – Am 26. 10. Heinz **Ramthun** (Brauerstr. 24), 35039 Marburg, Am Richtsberg 2. – Am 16. 10. Erika **Scheibel**, geb. Beyer (Richtthofenstr. 3), 42275 Wuppertal, Germanenstr. 1. – Am 13. 10. Hubertus **Schmidt** (Ackerstr. 54), 47495 Rheinberg, Drosselweg 30. – Am 27. 10. Ernst-Georg **Stoltz** (Mühlenstr. 3), 17121 Düvich üb. Demmin. – Am 28. 10. Hans-Dietrich **Strauß** (Umlandstr. 13), 21712 Großenwörden, Am Sportplatz 1. – Am 10. 10. Paul **Wellnitz** (Martinstr. 10), 14471 Potsdam, Stormstr. 2. – Am 3. 10. Willi **Wichmann** (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Plankstr. 41. – Am 4. 10. Helmut **Wiese** (Plöttker Str. 13), 29303 Bergen, Salzmoor 39. – Am 23. 10. Manfred **Wurm** (Gartenstr. 43), 24143 Kiel, Kieler Str. 11. – Am 22. 10. Eva-Maria **Zagitschek**, geb. Goergel (Erlenweg 14), 86609 Donauwörth, Dr.-Michael-Samer-Ring 9.

### Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z. B. deutsche Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z. B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e. V.  
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.  
195313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt.  
Spendenbescheinigungen erstellt auf  
Wunsch Dieter Busse, Friedrich-  
Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg,  
Telefon (0 45 41) 838 14.

## Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

### Geburstage

#### vom 1. bis 31. Oktober 1998

**95 Jahre:** Am 1. 10. Hans **Hoffmann** (Schloppe), 85748 Garching, M.-Leibniz-Str./bei Diedrich.

**92 Jahre:** Am 12. 10. Gertrud **Lück** (Mehlgast), 12309 Berlin, Königsteinstr. 51. – Am 14. 10. Erich **Priebe** (Freudenfier), 19370 Parchim, Invalidenstr. 21, Char. Heim. – Am 27. 10. Margarethe **Dobberstein**, geb. Wruck (Dyck), 66994 Dahn, Bubenreck 47.

**91 Jahre:** Am 3. 10. Erich **Schleusner** (Tütz, Am Bahnhof 3), 49661 Cloppenburg, Schulstr. 49. – Am 15. 10. Heinz **Daether** (Tütz), 30177 Hannover, Kothöfer Damm 12 c. – Am 20. 10. Herbert **Fröhlich** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 110), 22083 Hamburg, Bachstr. 93. – Am 25. 10. Bruno **Giers** (Deutsch Krone, Südbahnhof 14), 12524 Berlin-Altglienecke, Frankenstr. 29.

**90 Jahre:** Am 4. 10. Frieda **Koschnitzki**, geb. Walter (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Mühlenstr. 6. – Am 7. 10. Werner **Heidrich** (Schloppe), 29221 Celle, Spörkenstr. 73. – Am 14. 10. Lehrerin Hildegard **Streich** (Deutsch Krone, Seeblick 3), 21502 Geesthacht, Keil 17. – Am 17. 10. Marga **Wessel**, geb. Knauer (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 27), 27211 Bassum, Hindenburgstr. 12.

**89 Jahre:** Am 3. 10. Helene **Brockmann**, geb. Drews (Deutsch Krone, Schierstr. 10), 23564 Lübeck-Hohenwarte, Dahlienweg 45. – Am 5. 10. Kletus **Teßmer** (Rose), 45665 Recklinghausen, Castroper Str. 108. – Am 9. 10. Gisela **Brünner**, geb. Gerstenberg (Quiram), 37586 Ellensen, Weidekamp 2. – Am 12. 10. Margarete **Piehl** (Eichfier, Abbau), 40223 Düsseldorf, Aachener Str. 113. – Am 15. 10. Heinrich **Koldeweyh** (Jastrow), 79379 Müllheim, Hermann-Burte-Str. 6. – Am 22. 10. Anna **Durke**, geb. Brose (Lubsdorf), 25335 Elmshorn, Sandberg 59. – Am 27. 10. Fritz **Möllmann** (Karlsruhe), 32760 Detmold, Fromhauser Str. 1. – Am 31. 10. Magdalena **Radunz**, geb. Quast (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 37449 Herzberg, Am Edelhof 6.

**88 Jahre:** Am 10. 10. Magda **Brüggemann**, geb. Riebschläger (Wittkow), 87700 Memmingen, Mecklenburger Str. 8. – Am 11. 10. Ursula **Schreiterer**, geb. Eichstaedt (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), 40764 Langenfeld, Brahmstr. 12. – Am 26. 10. Helene **Klawun** (Deutsch

Krone, Ritterstr. 3), 24534 Neumünster, Schützenstr. 2/4, Seniorenheim. – Am 28. 10. Georg **Aumann** (Deutsch Krone), 26736 Krummhörn, Drostenzplatz 9.

**87 Jahre:** Am 9. 10. Elisabeth **Gerstenberger**, geb. Rapp (Jastrow und Schneidemühl), 22946 Großensee, Lüttjenseer Str. 19/Thuman. – Am 15. 10. Lilli **Müller**, geb. Rose (Deutsch Krone, Herm.-Löns-Str. 3), 41460 Neuss, Hochstr. 13. – Am 15. 10. Ursula **Gramse** (Deutsch Krone, Südbahnhof 23), 51063 Köln, Gronauer Str. 17. – Am 20. 10. Ruth **Engler**, geb. Matthias (Deutsch Krone, Schlageterstr. 4), 24340 Eckernförde, Gorch-Fock-Str. 31. – Am 31. 10. Luitgrad **Muth** (Zippnow), 45657 Recklinghausen, Im Romberg 28.

**86 Jahre:** Am 2. 10. Gerda **Saecker**, geb. Kaaz (Jastrow und Neustettin), 23701 Eutin-Neudorf, Plöner Str. 176. – Am 2. 10. Frieda **Deckert**, geb. Zierke (Stranz und Jastrow), 42579 Heiligenhaus, Rembrandtstr. 6. – Am 6. 10. Elvira **Radler**, geb. Puchstein (Deutsch Krone, Königstr. 44), 26131 Oldenburg, Sperlingsweg 16. – Am 6. 10. Elisabeth **Haasters**, geb. Radke (Eichfier), 26127 Oldenburg, Ständelweg 22. – Am 14. 10. Alfons **Weiß** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44629 Herne, Harpener Weg 64. – Am 17. 10. Alwin **Boortz** (Rederitz), 58642 Iserlohn, Hümpferstr. 40. – Am 17. 10. Alfons **Gramse** (Schrotz), 48565 Steinfurt, Birkenweg 17. – Am 19. 10. Maria **Schwanke**, geb. Buske (Ruschen-dorf), 57299 Niederdresselndorf, Birkenweg 5. – Am 24. 10. Walter **Vangerow** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25 c), 33619 Bielefeld, Neuköllner Str. 57.

**85 Jahre:** Am 2. 10. Frieda **Fischer**, geb. Fritz (Karlsruhe), 54294 Trier, Peter-Schröder-Str. 6. – Am 4. 10. Hilda **Zimmer**, geb. Kaaz (Jastrow), 16303 Schwedt/Oder, Lilo-Hermann-Str. 30. – Am 12. 10. Lucia **Rönspieß** (Zippnow), 53424 Remagen, Keltenstr. 15. – Am 17. 10. Maria **Kroll**, geb. Teske (Mellentin), 49429 Visbeck, Marienburger Str. 7. – Am 20. 10. Gerhard **Winkler** (Tütz, Bahnhofstr.), 31141 Hildesheim, Soltaustr. 21 b. – Am 24. 10. Stud.-Dir. Günter **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 48683 Ahaus, Hofmathe 11. – Am 28. 10. Hildegard **Jaster**, geb. Dobberstein (Lebehne), 17139 Axelshof, Post Kummerow. – Am 31. 10. Maria **Krahn**, geb. Lück (Neugolz und Schneidemühl), 18299 Kossow.

**84 Jahre:** Am 2. 10. Franz **Ziebarth** (Harmelsdorf), 58675 Hemer, Finkenweg 10. – Am 2. 10. Max **Brose** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 44575 Castrop-Rauxel, Engelsburgstr. 4. – Am 4. 10. Herbert **Hahn** (Henkendorf), 29683 Falingbostel, Leerenstr. 20. – Am 13. 10.

Margarete **Steinke**, geb. Schur (Freudenfier), 25718 Dieksanderkoog, Seeschwalbenweg 4. – Am 16. 10. Ursula **Ziebarth**, geb. Müller (Quiram und Rederitz), 61169 Friedberg/Hessen, Dieffenbachstr. 17. – Am 17. 10. Minna **Ladwig**, geb. Schiefelbein (Ludwigs-horst und Appelwerder), 17111 Beestland, Dorfstr. 28 a. – Am 18. 10. Gertrud **Moll**, geb. Pontow (Schloppe), 24837 Schleswig, Kolberger Str. 6. – Am 18. 10. Hildegard **Hinz** (Wissulke), 44866 Bochum, Heidestr. 42. – Am 19. 10. Anna **Manthey**, geb. Will (Lubsdorf, Burg), 51149 Köln, Breitenbach 40. – Am 19. 10. Franz **Wellnitz** (Lubsdorf), 53129 Bonn, Dotterndorfer Str. 63. – Am 21. 10. Erika **Suhr**, geb. Igert (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), 25693 St. Michaelisdonn, Am Rathaus 12–14. – Am 26. 10. Hans **Litfin** (Deutsch Krone, Trift 43), 32545 Bad Oeynhausen, Wielandstr. 10.

**83 Jahre:** Am 12. 10. Hedwig **Fröhlich**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Abbau 37), 17091 Tützpätz, Am Anger 6.

**82 Jahre:** Am 11. 10. Frieda **Jungerberg** (Rosenfelde), 17109 Demmin, Heinestr. – Am 13. 10. Paul **Mirchel** (Preußendorf), 29451 Dannenberg, Am Kanal 5. – Am 20. 10. Karl **Degler** (Neugolz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 13. – Am 23. 10. Gertrud **Stark**, geb. Boche (Machlin), 13627 Berlin, Reichweindamm 12.

**81 Jahre:** Am 14. 10. Margarete **Krause**, geb. Kottke (Schönthal und Briesenitz), 17111 Verchen, Dorfstr. 156. – Am 17. 10. Maria **Hansen**, geb. Felde (Betkenhammer), BR Nova Friburga 28600, caixa postal 96572. – Am 22. 10. Albinus **Rönspieß** (Zippnow), 50374 Erftstadt, Steinfeldstr. 6.

**80 Jahre:** Am 7. 10. Gustav **Banditt** (Appelwerder), 53819 Neunkirchen-Seesch., Talsperrenstr. 6. – Am 12. 10. Hans **Dittmann** (Preußendorf), 27632 Dorum, Poststr. 36. – Am 24. 10. Adelheid **Lohr**, geb. Wiese (Tütz, Deutsch Kroner Str. 18), 10319 Berlin, Dolgen-seestr. 57.

**79 Jahre:** Am 3. 10. Elisabeth **Raddatz**, geb. Wendland (Mk. Friedland), 25779 Wiemerstedt Heide/H., Dorfstr. 3. – Am 3. 10. Anneliese **Nickel** (Zippnow), 87600 Kaufbeuren, Apfeltranger Str. 150 A. – Am 3. 10. Herbert **Kapitzke** (Zippnow, Abbau-Teufelsheide), 40699 Erkrath, Schubertstr. 2. – Am 5. 10. Gertrude **Schulz**, geb. Streich (Deutsch Krone, Färberstr. 3), 18195 Tessin, Helmstorfer Weg 4 b. – Am 6. 10. Elsbeth **Eitner**, geb. Krüger (Eichfier), 16833 Fehrbellin, Bahnhofstr. 1 a. – Am 11. 10. Heinz **Liedtke** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 17192 Waren-Müritzt, Gerh.-Hauptm.-Allee 4. – Am 15. 10. Maria **Berg**, geb. Blümke (Neu Lebehne), 58739 Wickede, Am Nesselbruch. – Am 16. 10. Siegfried **Wandke** (Zippnow), 58099 Hagen, Spessartstr. 1. – Am 18. 10. Alfred **Bonchis** (Jastrow,

Lange Brück Str. 3), 23730 Peltzerhaken, Mastkobener Weg 18. – Am 18. 10. Elsbeth **Lucas**, geb. Briese (Klausdorf), 13581 Berlin, Straßburger Str. 25 a. – Am 22. 10. Gertrud **Kulleck**, geb. Streich (Deutsch Krone und Freudenfier, Abbau), 16515 Oranienburg, Aug.-Sandtner-Str. 3. – Am 25. 10. Kurt **Gottzmann** (Deutsch Krone, b. Frau Heinrich), 31141 Hildesheim, Mellinger Str. 32. – Am 26. 10. Anna **Klawunn**, geb. Radke (Rederitz), 17153 Ivenack. – Am 28. 10. Herbert **Kuß** (Betkenhammer), 65611 Oberbrechen, Hochstr. 16. – Am 29. 10. Elisabeth **Kienitz** (Mehlgast), 53757 Menden, Nachtigallenweg 26.

**78 Jahre:** Am 3. 10. Margarete **Reinhart**, geb. Ewert (Zippnow), 43883 Gelsenkirchen, Moorkampstr. 4. – Am 4. 10. Hans **Schmidt** (Schloppe), 47479 Rheinberg, Mörsersstr. 280. – Am 10. 10. Edith **Scharfenberg**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 44/Schlageterstr. 19), 76199 Karlsruhe, Heinrich-Heine-Ring 9. – Am 10. 10. Annemarie **Wolf**, geb. Knuth (Deutsch Krone, Heinrichstr. 10), 51147 Köln, Lindenweg 23. – Am 17. 10. Margarete **Nikrenz**, geb. Kämmer (Rederitz), S AFR Bryanston 2021, P.O.Box 6767/2. – Am 19. 10. Ursula **Patzwahl** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 38108 Braunschweig, Bienenroder Weg 66. – Am 21. 10. Gertrud **Jeni**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 57), 88400 Biberach, Riedlinger Str. 39. – Am 24. 10. Maria **Buske** (Schulzendorf), 35315 Homberg, Friedrichstr. 22.

**77 Jahre:** Am 1. 10. Ursula **Schalow**, geb. Becker (Deutsch Krone, Gartenstr. 4), 44789 Bochum, Mozartstr. 41. – Am 1. 10. Gertrud **Nessler**, geb. Grams (Kattun), 17034 Neubrandenburg, Greifstr. 103. – Am 2. 10. Gertrud **Lieb**, geb. Schiewe (Plietnitz), 29399 Wahrenholz-Weißenber, Birkenstr. 20. – Am 3. 10. Arnold **Belz** (Briesenitz), 23758 Oldenburg, Doberaner Str. 6. – Am 3. 10. Ruth **Lutzke**, geb. Kaatz (Kl. Wittenberg), 17109 Demmin, Holstenstr. 2. – Am 3. 10. Gerhard **Zeggel** (Eichfier), 30851 Langenhagen, Ringstr. 7. – Am 4. 10. Paul Georg **Esch** (Quiram), 63654 Büdingen, Waldstr. 20. – Am 5. 10. Grete **Gleich** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 36037 Fulda, Am Waldschlößchen 34/36. – Am 6. 10. Kurt **Schmidt** (Klausdorf und Wissulke), 18513 Glewitz, Dorfstr. 31. – Am 7. 10. Waltraud **Freitag**, geb. Berwald (Hoffstädt, Mühle), 24109 Kiel, Voßhorst 12. – Am 7. 10. Franz **Spitt** (Eichfier), 37085 Göttingen, Mittelberg 13. – Am 9. 10. Herbert **Renner** (Schloppe, Woldenberger Str. 21), 35066 Frankenberg, Homberger Str. 3. – Am 13. 10. Hilde **Gust**, geb. Rosentreter (Kappe), 17111 Quitzerow, Dorfstr. 25. – Am 20. 10. Friedrich **Jahn** (Gr. Wittenberg, Abbau), 24306 Plön, Am Hang 4. – Am 21. 10. Ursula **Strauß**, geb. Zopick (Freudenfier), 74229 Oedheim, Kocher Str. 26. – Am 23. 10. Ernst **Wilhelm** (Hoffstädt),

40489 Düsseldorf, Leuchtenberger Kirchweg 1 d. – Am 26. 10. Helene **Mondrowski**, geb. Mausolf (Rosenfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 70. – Am 30. 10. Maria **Haß** (Rederitz), 44139 Dortmund, Heugraben 46.

**76 Jahre:** Am 2. 10. Irmgard **Stelter** (Krumfließ), 58509 Lüdenscheid, Waldstr. 7. – Am 5. 10. Elisabeth **Helms**, geb. Lewitzöki (Jastrow und Schneidemühl), 57290 Neunkirchen, Arbachstr. 6. – Am 5. 10. Waltraut **Flohr**, geb. Kratzke (Rederitz), 37632 Eschershausen, Ihtstr. 7. – Am 6. 10. Christel **Brose** (Deutsch Krone, Königstr. 47), CH Agra/Tessin, Schweiz. – Am 6. 10. Hildegard **Preuhs**, geb. Buttke (Jastrow, W.-Kube-Str. 3), 13187 Berlin, Zellerfelder Str. 8 a. – Am 7. 10. Margarete **Hagemeister**, geb. Kant (Eichfier), 18233 Neubukow, Fr.-Reuter-Ring 19. – Am 9. 10. Irmgard **Otto**, geb. Splitt (Eichfier), 37075 Göttingen, Grotefendstr. 16. – Am 9. 10. Alfons **Wiese** (Eichfier), 45665 Recklinghausen, Habichtsstr. 16. – Am 10. 10. Hertha **Schönfeld**, geb. Krenz (Preußendorf), 28832 Achim, Fahrenheitstr. 14. – Am 12. 10. Marie **Kaczmarek** (Preußendorf), 56072 Koblenz, In der Laach 21. – Am 20. 10. Maria **Liedtke**, geb. Golz (Stranz und Deutsch Krone), 17192 Waren-Müritz, Gerh.-Hauptmann-Allee 4. – Am 20. 10. Erwin **Ventz** (Schloppe, Kroningstr. 10), 76479 Rastatt, Oderstr. 3. – Am 29. 10. Irmgard **Strohschein** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr.), 22111 Hamburg, Rhiemsweg 98. – Am 30. 10. Hildegard **Wenske/Mathee**, geb. Teschner (Salm, Schloppe), 10318 Berlin, Brehmstr. 21.

**75 Jahre:** Am 5. 10. Irmgard **Lauer** (Deutsch Krone, Königstr. 56), 47441 Moers, Sedanstr. 24. – Am 5. 10. Martha **Kuhlmann**, geb. Nehring (Schrotz, Wieldeck), 32361 Pr. Oldendorf, Ernst-Reuter-Str. 10. – Am 6. 10. Ilse **Schultz**, geb. Konell (Prellwitz), 17033 Neubrandenburg, Neustrelitzer Str. 7 f/602. – Am 8. 10. Elsbeth **Kuhn**, geb. Spring (Appelwerder), 17129 Kartlow, Dorfstr. 4. – Am 9. 10. Alfons **Radke** (Rederitz), 49751 Sögel, Mühlenstr. 1. – Am 11. 10. Hildegard **Dreessen**, geb. Klatt (Jastrow, Grüne Str. 37), 22175 Hamburg, Trakehner Kehre 9 a. – Am 12. 10. Erika **Maronde**, geb. Geißler (Kramske und Schneidemühl/Bahnhof), 29393 Groß Oesingen, Eckernkamp 22. – Am 12. 10. Dietrich **Adolphi** (Kegelsmühl), 36179 Blankenheim, Kreis Rotenburg/Fulda. – Am 12. 10. Herta **Schulz** (Eichfier), 07318 Saalfeld, Reinhardstr. 17. – Am 15. 10. Harry **Bast** (Schloppe und Melentin), 50189 Elsdorf, Frankenstr. 19. – Am 17. 10. Heinz **Stelter** (Deutsch Krone, Feldstr. 4), 10369 Berlin, Hohenschönhauser Str. 27. – Am 19. 10. Günther **Baer** (Jastrow), 29633 Munster, Lippehner Str. 40. – Am 20. 10. Franz **Remer** (Tütz, Feldstr. 15), 39435 Wolmirsleben, Bahnhofstr. 1. – Am 21. 10. Wanda **Schütz**, geb. Remer (Eichfier), 69115 Heidelberg, Bergheimer Str. 152.

– Am 23. 10. Hermann **Köpp** (Tütz), 30165 Hannover, Ompfeda Str. 27 E. – Am 26. 10. Bruno **Fischer** (Deutsch Krone, Walt.-Kleemann-Str. 4), 49080 Osnabrück, Martinstr. 37. – Am 26. 10. Elsbeth **Gorka**, geb. Lewandowski (Jastrow, Grenzm.-Str. 6), PL Jastrowie 64-915, Pulawskiego 6. – Am 28. 10. Adelheid **Gehrke** (Trebbin), 53881 Euskirchen, Willi-Graf-Str. 26. – Am 29. 10. Wally **Schubert**, geb. Krüger (Kl. Wittenberg), 78224 Singen, Margarithenstr. 9.

**74 Jahre:** Am 1. 10. Irmgard **Kiesow** (Lüben), 18510 Elmenhorst, Dorfstr. 119/2. – Am 3. 10. Charlotte **Freund**, geb. Drath (Lebehneke), 28857 Syke, Sulinger Str. 78. – Am 4. 10. Christa **Küsell** (Rosenfelde), 17111 Metschow, Dorfstr. 32. – Am 5. 10. Franz **Jördel** (Schulzendorf), 24881 Nübel/Schleswig. – Am 5. 10. Helena **Ludwiczak**, geb. Manthey (Mehlgast), 12353 Berlin, H.-Heimann-Str. 7. – Am 6. 10. Annchen **Bock**, geb. Manthey (Mehlgast), 16321 Bernau, Alte Schönower Chaussee 19. – Am 9. 10. Lina **Schulz**, geb. Schönfeld (Preußendorf), CAN Langley, B.C.V3A 7B9, Old Vale RD, RR 12 22726. – Am 11. 10. Erika **Briese**, geb. Klemß (Plietnitz und Betkenhammer), 21379 Scharnebeck, Eckernkamp 2. – Am 11. 10. Helma **Lemcke**, geb. Rudolph (Zippnow und Schneidemühl), 19063 Schwerin, Perleberger Str. 11. – Am 12. 10. Edith **Wichmann**, geb. Radke (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, M.-Gorki-Str. 11. – Am 14. 10. Irmgard **Herfeld**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 12059 Berlin, Sonnenallee 154. – Am 14. 10. Erika **Deppe** (Eichfier), 68305 Mannheim, Atzekhofstr. 7. – Am 14. 10. Elisa **Großmann**, geb. Lück (Eichfier), 24598 Boostedt, Steenküll 13. – Am 15. 10. Lucie **Bathel**, geb. Juhnke (Lebehneke), 20257 Hamburg, An der Apostelkirche 7. – Am 18. 10. Hildegard **Schulz**, geb. Eichstädt (Klausdorf), 58091 Hagen, Breisacher Str. 2. – Am 20. 10. Lieselotte **Schultz**, geb. Doege (Brotzen), 17111 Neu-Kenzlin, Dorfstr. 12. – Am 23. 10. Elisabeth **Koschinski**, geb. Haß (Rederitz), 44137 Dortmund, Lindemannstr. 19. – Am 23. 10. Elfriede **Fech**, geb. Bliesner (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 2), 86681 Wertelstetten. – Am 23. 10. Anna **Triebts**, geb. Wellnitz (Lebehneke, Bahnhof), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. – Am 25. 10. Rosemarie **Stammerjahann**, geb. Gramse (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 23), 61184 Karben, Kantstr. 3. – Am 29. 10. Käthe **Fenske** (Schloppe), 14727 Premnitz, Str. des Friedens 21. – Am 29. 10. Anna **Gowert**, geb. Quade (Stranz), 58256 Ennepetal, Wilhelmshöher 76. – Am 31. 10. Charlotte **Brückner**, geb. Tetzlaff (Melentin), 53177 Bonn, Paracelsustr. 9.

**73 Jahre:** Am 5. 10. Ruth **Thom**, geb. Koplín (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 27768 Ganderkesee, Goethestr. 16 a. –

Am 8.10. Rosemarie **Scheibel**, geb. Kühn (Klausdorf), 57635 Mehren. – Am 14.10. Regina **Friedemann**, geb. Wiese (Jastrow, Berliner Str. 45), 22880 Wedel, Spitzerdorfstr. 18. – Am 19.10. Horst **Brose** (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 7), 30655 Hannover, Lenbachstr. 24. – Am 20.10. Adelheid **Breihser**, geb. Wegner (Rose), 17089 Burow, Neue Str. 2. – Am 21.10. Helene **Dettbarn**, geb. Musolf (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 43), 61440 Oberursel, Nid-dastr. 10. – Am 21.10. Werner **Steinke** (Rosenfelde), 18146 Rostock, Albin-Köbi-Str. 6b. – Am 22.10. Udo **Robeck** (Schrotz), 50767 Köln, Volkhovener Weg 123. – Am 24.10. Edeltrudis **Wende**, geb. Zodrow (Rosenfelde), 31224 Peine, Eichendorffstr. 29. – Am 25.10. Waltraud **Steppat**, geb. Rach (Lüben), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 25. – Am 29.10. Käthe **Sendrowski**, geb. Wiese (Klausdorf), 22927 Großhansdorf, Stiller Winkel 1.

**72 Jahre:** Am 3.10. Helene **Klein**, geb. Radke (Kl. Wittenberg), 68723 Plankstadt, Scharbertstr. 10. – Am 3.10. Helmut **Starzinski** (Schloppe, Bahnhofstr.), 40883 Hösels, Am Adels 35. – Am 3.10. Luitgard **Schmoltdt**, geb. Retzlaff (Hoffstädt), 16269 Bad Freienwalde, Aug.-Heese-Str. 3. – Am 5.10. Georg **Schur** (Deutsch Krone, Rathausstr. 3), 27568 Bremerhaven, Deichstr. 80. – Am 5.10. Elisabeth **Doege** (Tütz, Auguststr.), 42781 Haan, Tienhäusener Str. 29. – Am 6.10. Anneliese **Riek**, geb. Bartz (Jastrow, Königsberger Str. 20), 19063 Schwerin, Keplerstr. 11. – Am 7.10. Erika **Albrecht**, geb. Polensky (Eichfied und Buchholz), 14715 Semlin, Ferchesarer Str. 6. – Am 12.10. Mimi **Bruck**, geb. Zieseler (Deutsch Krone, Lebendalstr. 3), 19063 Schwerin, Kopernikusstr. 1. – Am 13.10. Anneliese **Koroll**, geb. Tiemendorf (Jastrow und Klawittersdorf), 21644 Sauensiek, Friedhofs-weg 14. – Am 14.10. Hildegard **Dinsel**, geb. Unsinn (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 3b. – Am 15.10. Egon **Zühlke** (Springberg), 31224 Peine, Maschweg 11. – Am 17.10. Hans **Schulz** (Drahnaw), 59427 Hemmerde/Unna, Werler Str. 218. – Am 17.10. Gerhard **Kolodziejczyk** (Schloppe, Star-garder Str. 3), 17087 Altentrepow, R.-Breitsch.-Str. 23. – Am 18.10. Hedwig **Meier**, geb. Mathews (Deutsch Krone), 40225 Düsseldorf, Am Steinberg 39. – Am 19.10. Gertrud **Weiß** (Hoffstädt), 23946 Boltenhagen, Fr.-Engels-Str. 14. – Am 27.10. Alois **Wylegalla** (Krumfließ), 21079 Hamburg, Anzengruberstr. 18. – Am 28.10. Lenchen **Borck**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 36), 18510 Stoltenhagen, Dorfstr. 62. – Am 30.10. Hildegard **Zeglinski**, geb. Beyer (Lebehne), 49074 Osnabrück, Kommenderiestr. 76. – Am 30.10. Ruth **Geppert**, geb. Schröter (Arnsfelde), 32049 Herford, Ellersieker Weg 31.

**71 Jahre:** Am 1.10. Hans-Martin **Behnke** (Deutsch Krone, Erlenbruch 5), 72250 Freudenstadt, Bahnhofstr. 95 a. – Am 1.10. Elfriede **Klünner** (Lüben), 17291 Prenzlau, Baustr. 58. – Am 2.10. Franz **Buske** (Schulzendorf), 54636 Fließem, Am Klingelster 42. – Am 4.10. Helene **Eggert**, geb. Garske (Stranz, Am Bahnhof), 17111 Meesiger, Am Brink 5. – Am 5.10. Lieselotte **Belz** (Briesenitz), 38110 Braunschweig, Moosanger 11. – Am 5.10. Bruno **Polzin** (Marzdorf), 21682 Stade, Finkenweg 73. – Am 8.10. Ruth **Slowik**, geb. Habermann (Neugolz), 17139 Malchin, Basedower Str. 41. – Am 9.10. Inge **Ziemann**, geb. Wiese (Schloppe), 65239 Horchheim/M., Danziger Allee 65 e. – Am 11.10. Gisela **Maslonka**, geb. Gust (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl.), 21629 Neuulmsdorf, Bromberger Str. 39. – Am 13.10. Erna **Ahlgrimm**, geb. Katritzke (Kl. Nakel), 17252 Mirow, Neuer Markt 19. – Am 13.10. Gertrud **Lemke** (Schrotz), 44137 Dortmund, Alexanderstr. 1. – Am 14.10. Hans **Manke** (Jastrow, Tiefenort), 51375 Leverkusen, Lortzingstr. 24. – Am 16.10. Irmgard **Knaak** (Mk. Friedland, Neustadtstr. 151), 18516 Rakow, Haus 24. – Am 17.10. Anni **Flindt**, geb. Mielke (Tütz, Abbau 38), 16356 Tempelfelde, Schönfelder Str. 1. – Am 19.10. Brunhilde **Ellhoff**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Wusterhof 37), 31224 Peine, Breite Str. 29. – Am 20.10. Irmgard **Romoth**, geb. Kollath (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 24106 Kiel, Holtener Str. 238. – Am 22.10. Ursula **Richter**, geb. Buske (Tütz, Abbau), 76337 Waldbronn, Friedhofstr. 5. – Am 26.10. Bruno **Witschurke** (Deutsch Krone, Königstr. 21), 76593 Gernsbach, Murgtal. – Am 30.10. Ilse **Kalbskopf**, geb. Voll (Schloppe, Trebbiner Str. 6), 90491 Nürnberg, Winzelbürgstr. 18. – Am 31.10. Gertrud **Kamenski**, geb. Dobberstein (Rosenfelde), 10405 Berlin, Jablonskistr. 27.

**70 Jahre:** Am 2.10. Manfred **Mütel** (Deutsch Krone, Königsberger 67), 17192 Varchentin, Dorfstr. 28. – Am 4.10. Hannelore **Kühling**, geb. Witt (Deutsch Krone, Heinrichstr. 16), 40591 Düsseldorf, Kölner Landstr. 199. – Am 5.10. Margot **Lasch**, geb. Sydow (Rose), 45770 Marl, Nonnenbusch 76. – Am 5.10. Ursula **Happe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 33106 Elsen/Paderborn, Josef-Schnietz-Str. 12. – Am 8.10. Magdalena **Zimmermann**, geb. Ziebarth (Königsgnade), 33154 Salzkotten. – Am 9.10. Regina **Schmidt**, geb. Weckwerth (Freudenfied), 59348 Lüdinghausen, Danziger Str. 17. – Am 10.10. Helga **Jürgens**, geb. Bartel (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 14), 44652 Herne, Bielefelder Str. 2. – Am 11.10. Anneliese **Göttel**, geb. Ulrich (Deutsch Krone, Königstr. 68), 73113 Ottenbach, Im Mergele 13. – Am 11.10. Gertrud **Ullrich**, geb. Steinagel (Deutsch Krone, Brenkenhofstr. 6), 98708 Gehren, Talstr. 14. –

Am 16.10. Anton **Jesse** (Tütz, Abbau 15), 79102 Freiburg, Roseggerstr. 6. – Am 21.10. Alfons **Brose** (Gr. Wittenberg), 79117 Freiburg, Aumattenweg 2. – Am 21.10. Alfred **Tümmler** (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 111), 59229 Ahlen, Potsdamer Str. 3. – Am 22.10. Manfred **Michel** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 17192 Varchentin, Dorfstr. 28. – Am 24.10. Helmut **Schirmacher** (Plietnitz), 22587 Hamburg, Conzestr. 9. – Am 27.10. Clemens **Zawisla** (Zippnow), 04435 Schkeuditz, Lilienthal 7. – Am 27.10. Gerda **Bohnenstädt**, geb. Wanter (Stranz), 17139 Malchin, Puschkinstr. 2. – Am 30.10. Theodor **Wegner** (Knakendorf und Tütz), 31711 Luhden/Kl. Bremen, Röhensstr. 1.

### Nachträge:

**90 Jahre:** Am 29.8. Emma **Kommos** (Dyck, Gut), 21360 Vögelsen, Altenheim.

**85 Jahre:** Am 14.9. Alfons **Salzwedel**, (Breitenstein), 23942 Dassow, R.-Luxemburg-Str. 18.

**76 Jahre:** Am 5.9. Waltraud **Drobkewitz**, geb. Homann (Klawittersdorf), 17121 Trantow, Dorfstr. 8.

**70 Jahre:** Am 1.7. Angela **Grzelczyk** (Tütz), 06749 Bitterfeld, Emil-Ob-Str. 1.

**70 Jahre:** Am 20.7. Elisabeth **Eckert**, geb. Remer (Tütz, Feldstr.), 39435 Walmirsleben, Chausseestr. 1.

### Goldene Hochzeit

Am 21. August 1998 feierten das Fest der goldenen Hochzeit Herbert **Kapitzke** und Ehefrau Helene, geb. Lenz, Schubertstraße 2, 40699 Erkrath (früher wohnhaft in Zippnow-Abbau bzw. Jastrow, Vor den Bergen). Nachträglich gratulieren hierzu von Herzen die Kinder und Enkelkinder.

Der Heimatkreis Deutsch Krone schließt sich dieser Gratulation gern an und wünscht dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Lebensjahre in Gesundheit und Harmonie.

### Nutzen Sie die Chance:

Verbilligter Urlaubsaufenthalt im  
**„Haus Deutsch Krone“**  
 in Bad Essen  
 und im  
**„Haus Deutsch Krone“**  
 in Bad Rothenfelde  
 ist zu gewissen Zeiten möglich.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen  
 bei

**Max Brose**  
 Engelsburgstraße 4  
 44575 Castrop-Rauxel



Die Reisegruppe Witt vor der Marienburg.



Deutsch Krone heute: Ecke Poetensteig/Königstraße.

## Grüße aus der Heimat

Auch in diesem Sommer haben wieder zahlreiche Landsleute eine Reise in die alte Heimat unternommen und sandten mir von dort Grüße und Bilder zu. Es ist mir leider aus Platzgründen nicht möglich, alle Briefe und Ansichtskarten hier zu veröffentlichen. Aber einige Zeilen und Fotos möchte ich doch erwähnen, weil sie besonders interessant und informativ sind.

So schrieb ganz begeistert Frau Ruth **Seehafer**, Düsseldorf, von einer Fahrt mit unserem Schlopper Landsmann Heinz **Witt** (Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel) nach Tütz. Bekanntlich unternimmt Herr Witt diese Fahrten schon seit vielen Jahren, und immer wieder wird von den Teilnehmern darüber mit großer Freude und Dankbarkeit berichtet. Auch Frau Seehafer schrieb: „Herzlichen Dank für diese wunderbare Reise!“ Damit dieser rührige Landsmann auch endlich einmal im Heimatbrief entsprechend herausgestellt wird, soll er hier zusammen mit zwei Schlopper Klassenkameraden abgebildet werden.

Unser Landsmann Heinz **Breitkreutz**, Erlenweg 6, 83109 Karolinenfeld, besuchte ebenfalls wieder einmal seinen Heimatort Eichfier. Er schrieb: „Auf dem Eichfierer Friedhof konnten wir wieder etwas Ordnung machen. Bei der Durchfahrt durch unser Nachbardorf Jagolitz habe ich für Sie den alten Lindenbaum fotografiert!“



Schlopper Klassenkameraden, Jahrgang 1926/27, am Tützer Schloß (von links): Heinz Jesse, Gerhard Kolodziejczyk, Heinz Witt.

Über diese Bilder habe ich mich sehr gefreut. Leider eignet sich das Foto von der 800jährigen Linde nicht für einen Ausschnitt, wie ich ihn für die Titelseite benötige, sonst hätte dieser stattliche Baum diese Heimatbrief-Ausgabe als Titelbild geziert.

Natürlich – so kann man wirklich sagen – war auch unser Klein Nakeler Landsmann Heinz **Schulz** (Gattfeld 9, 45279 Essen) in diesem Sommer wieder in der Heimat und sandte mir – natürlich – einen Heimatgruß. Diese ganz neue polnische Postkarte möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, zeigt sie doch, daß wenigstens an einigen Ecken in Deutsch Krone ein ansehnlicher Aufbau zu verzeichnen ist.

Für alle lieben Grüße danke ich ganz herzlich und hoffe, daß wir alle noch recht oft und lange unsere unvergessene Heimat aufsuchen können, sei es im engen Familien- bzw. Freundeskreis oder in einer größeren Gesellschaft.

Dr. Hans-Georg Schmeling



Der massige Stamm der 800 Jahre alten Linde in Jagolitz.



Der 800 Jahre alte Lindenbaum in Jagolitz.



Der Hauptweg auf dem Friedhof in Eichfier nach dem Mähen.



Blick auf den alten Friedhof in Eichfier.

### Zur Kenntnis

Nur **zweimal** und **möglichst kurz** sind besondere Hinweise auf Veranstaltungen, Fahrten usw. kostenlos möglich.

Jeder weitere gewünschte Hinweis muß nach dem gültigen Anzeigenpreis bezahlt werden.

(Beschluß der zuständigen Gremien vom 18. November 1994)

**Auf Billigung der Menschen muß man nicht rechnen. Sie errichten heute Ehrensäulen und brauchen morgen das Scherbengericht für den nämlichen Mann und für die nämliche Tat.**

Johann Gottfried Seume  
(1763–1810)

So sah Prof. Hans Götzing-Draheim  
unser Schneidemühl!

## Schneidemühl

„Sie können sagen, was sie wollen, ich bleibe dabei, Schneidemühl ist keine schöne Stadt!“ – Das hörte man immer wieder von Fremden, die uns besuchten. Noch schlimmer war es mit den Beamten, die man in großer Zahl in unser Grenzstädtchen berufen hatte, als Schneidemühl Provinzialhauptstadt wurde; die meisten von ihnen fühlten sich strafversetzt. Aber als sie die herrliche Umgebung kennengelernt hatten, wollten sie nicht mehr heraus. Ich bin im Jahre 1926 aus einem schönen Gebiet Norddeutschlands zugewandert, es zog mich in den Osten zurück, der meine Heimat ist. Auch ich war damals von Schneidemühl wenig begeistert.

Der Pferdemarkt (Danziger Platz) war noch wüstes Baugelände, auf dem sich das Regierungsgebäude recht einsam vorkam. An Stelle des Reichsdankhauses stand ein Gerüst, aus dem sich aber schon der „Butterstampfer“ heraus hob. Die andere Seite des Platzes war noch unbebaut. Wo später die Gewerbeschule erbaut wurde, blickte man in die Hinterhöfe der Bahnhofstraße. Es gab noch kein Museum, kein Landestheater und auch noch keine Moltkeschule mit einem schönen Festsaal, natürlich auch nicht den „Polnischen Korridor“. Wo die große Krankenhausanlage entstehen sollte, standen noch alte Bretterzäune und Schuppen, der Stadtpark war noch nicht erweitert, und die schöne Friedhofskappelle muß man sich auch wegdenken. Am Ort des Gymnasiums und seines mit Pappeln umsäumten Sportplatzes wurde noch der Acker bearbeitet, kein Reichsschülerheim erhob sich aus dem Stadtpanorama, und auf dem späteren Stadiongelände weideten noch die Ziegen. Daher der Name Zickentier für den Stadtberg, der noch fast unbebaut war, denn die „Neue Scholle“ hatte eben erst begonnen, das dort oben angekaufte Kirchenland zu besiedeln. In dieser Richtung führte die Schmiedestraße in trauriges Brachland hinaus, das erst viel später durch schöne Siedlungshäuser mit gepflegten Gärten, durch die Hindenburgschule und die Polizeikaserne aufgeschlossen wurde. Bevor das Villenviertel am Stadtpark entstand, konnte man dort, wenn es geregnet hatte, ein Moorbad nehmen, die meisten Häuser der Prachtstraße Jastrower Allee und das architektonisch fein gegliederte Landeshaus waren noch nicht mal als Bauskizze erdacht, die Baggen schoben sich viel dichter an die Stadt heran, in Überbrück wurden neue Straßenzüge erst geplant, der schöne Ring mit der Antoniuskirche war noch ebenes Gelände, und keine Karl-Krause-Brücke spiegelte sich wohlgefällig in der Küddow. Von den Stadtrandssiedlungen existierte nur Dreiers Ansiedlung, Monte Carlo war noch ein Sandberg, Eilsenau, Grüntal u. a. noch Ackerstreifen. Der

Sandsee hatte keine Badeanstalt, und am Plötzensee in Albertsruh stand nur eine alte Badebretterbude, zu der aber kein Autobusverkehr die Badegäste hinbeförderte wie später zu dem neuen Strandbad, wie man ja auch in der Stadt nur auf seine Füße als Verkehrsmittel angewiesen war. Alles Aufgezählte und noch eine Anzahl moderner Wohnbauten und Geschäftshäuser fortgedacht, ergibt das Bild der Stadt Schneidemühl vom Jahre 1926, und so stellte sie sich den Fremden vor, die vergeblich nach Schönheiten suchten. Während die anderen Nachbarstädte der Grenzmark wenigstens noch malerische Altstadtwinkel, historische Baudenkmäler oder Burgreste aus der Ordensritterzeit vorweisen konnten, bot Schneidemühl nichts dergleichen, die Stadt hatte seit Gründung der Ostbahn nur Bedeutung als Eisenbahnknotenpunkt. Zahlreiche Brandkatastrophen haben alle Zeugnisse der Vergangenheit vernichtet; nur die alte katholische Pfarrkirche hat die Zeiten und Brände überdauert. Auch der eifrigste Lokalpatriot müßte also zugeben, daß die Stadt Schneidemühl vor ihrem rapiden Aufbau keine besonders schöne Stadt war. Und dieser Aufbau, jäh beendet durch den 2. Weltkrieg, konnte in dieser kurzen Bauperiode den Gesamteindruck noch nicht wesentlich verbessern. Aber Schneidemühl ist wiederum eine sehr schöne Stadt, wenn man ihre nähere Umgebung zur Beurteilung mit einbezieht. Die abwechslungsreichen, dicht aneinandergereihten Naturschönheiten im engeren und weiteren Umkreis halten nicht nur jeder Kritik stand, sie sind es auch, die das Herz der Fremden an Schneidemühl fesselten. Fast bis an den Stadtrand schieben sich von allen Seiten dunkelgrüne Kiefernwälder heran, mitten eingestreut eine Anzahl verträumter Waldseen, in denen sich schilfumkränzte Ufer, Erlen, Birken, bewaldete Höhen und ziehende Wolken spiegeln. Am nächsten liegt der Sandsee, auch im Winter ein beliebtes Ziel für Spaziergänger, weil man von der gemütlichen Waldschänke aus so schön das Märchenbild des verschneiten Waldes und den Flockenwirbel über dem See genießen kann, und die Landschinkenbrote waren auch sehr geschätzt. Der verlandete Teil des Sees ist ein wahres Vogelparadies, er zog das ganze Jahr über die Ornithologen zu sich heraus. Im Sommer boten die umliegenden Wälder gute Pilzstrecken. Wer mehr die einsamen Stunden am verträumten Waldsee liebte, wanderte am Karausee vorbei die Straße nach Stöwen hinaus, eine halbe Stunde durch Wald und Heide zum Schulensee, einem stillen, von mächtigen Wacholderbüschen, Kiefern und Birken eingerahmten, typisch grenzmärkischen Waldsee. Selbst an Sonntagen war die schöne Liegewiese nicht überfüllt, weil in der Nähe kein Gasthaus stand. Anders schon am Hammersee, zu dem ein Autobus verkehrte. Beliebter war aber der Anmarsch durch die Baggen und dann weiter durch das Naturschutzgebiet. Den schönsten Blick auf den Hammersee hatte man vom Hexenberg. Aus dem harmonischen Zusammenklang von Wasser, Wald und

Wolken ergaben sich Bilder von bezaubernder Stimmung. Helleuchtende Farnwedel am Wegrande, schlanke Birken in Gruppen und zwischen Wacholderbüschen, heimliche Tümpel und offene, glitzernde Blänken zwischen Binsen und Schilf, Heidekraut unter Fichten und Eschen erfreuten das Auge des Wanderers durch das Hammer Naturschutzgebiet; vereint mit dem Hammersee eine Landschaft voller Stille und versonnener Schönheit. – Wenn die Sonne ihren höchsten Stand des Jahres erreichte, bevorzugten die Schneidemühler den Plötzensee in Albertsruh. Zu Fuß, mit der Eisenbahn, mit dem Rade, Auto und in überfüllten Autobussen strömten die Städter zum modernen Strandbad und zur Gastwirtschaft am See.

Einsenderin:  
**Ingrid Roggendorf**  
Schneidemühler Heimatstuben

## Klassentreffen in Kassel

Zu unserem diesjährigen Klassentreffen hatte uns das Ehepaar **Rau** (Reinhard Rau wohnte in Schneidemühl in der Königstraße) nach Kassel eingeladen.

Wie schon in den Jahren vorher gab es wieder herzliche Gespräche, wurden Erinnerungen an die „Penne“ und vieles andere aufgefrischt. Dabei standen die Erlebnisse während unserer Tanzstundenkurse mit „Opa Kleinschmidt“ im Reichsadler oder auf der „Rennbahn“ (Posener Straße) im Vordergrund. Wieder wurden gerne Fotos aus früheren Zeiten betrachtet.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch des Bergparks am Stadtrand von Kassel mit dem Schloß Wilhelmshöhe sowie der weithin sichtbaren Herkulesfigur. Dieses Treffen rundete eine Dampferfahrt auf der Fulda ab.

Nun freuen wir uns auf das nächste Jahr. Dann geht es nach Mainleus am Obermain. Dort wollen wir ebenso gemütlich und ungezwungen das berühmte Kulmbacher Bier probieren.

**Gerd Behrendt**  
Schillerstraße 6  
19205 Gadebusch  
Telefon (03886) 34 17



Im Bergpark in Kassel.

# Wie's daheim war . . .

Unser Landsmann Alois Raddatz erzählt:

## Heuernte in Stabitz

Als wir Kinder noch klein waren, hielten sich meine Eltern in Stabitz eine Kuh. Die Wiese, die sie an der Pilow hatten, reichte nicht aus, um die Kuh über Winter mit genügend Heu zu versorgen. Deshalb pachtete mein Vater alle Jahre eine zusätzliche Wiese an der Plietnitz. Der Weg war noch mal so weit wie nach der Pilow. Zur Erntezeit mußte immer ein Bauer anspannen, um das Heu zu holen. Wie ich mich erinnere, war es einmal der Bauer Banhagel. Er hatte seinen Knecht August beauftragt, für uns eine Fuhr Heu von der Plietnitz zu holen. Mit zwei kräftigen Pferden vor dem Wagen fuhr August los. Mein Vater und ich fuhren mit dem Fahrrad voraus und erwarteten ihn auf der Wiese.

Mit einer Heugabel reichte mein Vater das Heu auf den Wagen. August hatte es gestapelt, und ich habe den Rest zusammengeharkt und es zum nächsten Haufen gebracht. Es sollten zwei Fuhren werden, aber August wollte alles aufladen. Während der Arbeit sagte mein Vater immer wieder: „August, das wird nichts!“ Aber August ließ nicht davon ab. Er sagte: „Ich werde das Heu so stapeln, daß die ganze Wiese heraufgeht.“ Der letzte Haufen wurde aufgeladen. Breit und hoch geladen stand die Fuhr da. Dann fuhr August zur Ausfahrt der Wiese. Dort hatte er einen Baum, den er mitgebracht hatte, abgeladen. Dieser wurde jetzt auf das Heu gelegt. Vorne und hinten wurde der Baum mit einer Leine festgefunden, so daß das Heu festgepreßt wurde und während der Fahrt nicht herunterfallen konnte. Als August beim Festbinden der Leine beschäftigt war, merkte mein Vater, daß der Wagen schief stand. Dabei sahen wir beide, daß das linke Vorder- und Hinterrad in die Wiese einsackten, obwohl die Wiese trocken war. August wurde schnell gerufen. Er wollte sofort anfahren, aber die Pferde schafften es nicht mehr, die Räder waren schon zu tief eingesackt. Dann kippte die volle Fuhr um.

Das Heu wurde abgeladen. Beide Rungen an der linken Seite, an denen der linke Seitenwagen anlag, waren gebrochen. Die Seiten des Wagens schleiften voll auf die Räder. Eine Axt wurde gebraucht. In Zippnow kannte mein Vater eine Familie. Dort sollte ich hinfahren und eine Axt holen. Es war das erste Haus an der linken Seite. Ich stellte mich als Raddatz vor und bekam auch gleich eine Axt. Mit der Axt gingen mein Vater und August in den Wald und suchten nach Holz für neue Rungen. Nachdem der Wagen notdürftig repariert war, konnte man nur noch die Hälfte der Heumenge aufladen. Mein Vater brachte die Axt wieder zurück und fuhr nach Hause.

Ich sollte beim Heuwagen bleiben, falls er wieder kaputtginge.

Als wir eine kurze Strecke hinter uns hatten, merkte August, daß die Pferde nur noch bei großer Anstrengung den Wagen ziehen konnten. Der linke Seitenwagen lag voll auf den Rädern und wirkte wie eine Bremse. Laufend mußten sich die Pferde ausruhen. Vor Stabitz waren die Sprossen am Seitenwagen fast durchgeschliffen. Die Pferde waren ganz naß, und auf ihren Rücken stand Schaum. Dann hielt August nochmals an und bestreute die Pferde mit feinem Sandstaub, damit der Bauer nichts merkte. Den Wagen würde er heimlich reparieren. Wenn der Bauer mich fragen sollte, warum wir so spät kämen, sollte ich sagen, die Pferde waren müde und brauchten eine längere Pause. Aber der Bauer merkte nichts, worüber sich August sehr freute.

## Aus meiner Lehrzeit in Deutsch Krone

Nach meiner Schulzeit ging ich nach Deutsch Krone in die Lehre. Als Tischlerlehrling wurde ich bei der Firma Leo Nowatzki eingestellt. Ich habe auch dort gewohnt und fuhr immer zum Wochenende nach Hause. Als erste Arbeit mußte ich eine Fußbank bauen. Der Geselle, der neben mir seinen Arbeitsplatz hatte, arbeitete an einem Bogenfenster. Er war dabei, den Bogen vom Fenster mit einem Schiffhobel nachzuhobeln. Dabei schimpfte er immer. Mir fiel auf, daß er immer dann schimpfte, wenn ich es hören konnte. Dann sollte ich das Fenster festhalten. Er nahm den Schiffhobel und schimpfte laufend beim Hobeln. Dann sagte er: „Mit diesem Hobel kann ich nicht arbeiten. Ich brauche einen Steinhobel.“ Ich sollte nun zu der Firma Moske gehen und einen Steinhobel holen. Das Wort „Steinhobel“ kam mir wohl etwas komisch vor; aber ich wußte ja noch nicht, was es noch so für Hobel gibt.

Die Firma Moske war eine größere Möbeltischlerei. Ich setzte mich auf mein Fahrrad und fuhr dorthin. Nachdem ich die Werkstatt betrat, kam auch schon ein Geselle und fragte mich, von wo ich komme und was ich wolle. Man sah es mir an der Arbeitskleidung an, daß ich aus einer Tischlerei komme. „Ich komme von der Firma Nowatzki und soll einen Steinhobel holen“, sagte ich. „Einen Steinhobel?“, fragte der Geselle. „Dann muß ich erst mal nachsehen, ob noch einer da ist.“ Er ging in den Nebenraum, und ich sollte warten. Dann merkte ich, daß alle Gesellen und Lehrlinge in diesem Raum verschwanden. Nach einer längeren Zeit kam einer von ihnen zurück

und holte eine Handvoll Nägel und einen Hammer. Das lange Warten kam mir verdächtig vor. Jetzt kam ein Geselle zu mir und fragte mich, ob ich einen Wagen mitgebracht hätte. „Ich brauche keinen Wagen, den Hobel nehme ich in die Hand!“, sagte ich. „Nein“, sagte der Geselle, „wir mußten ihn gut verpacken wegen einer Beschädigung.“ Dabei führte er mich zu einer Kiste, die ungefähr 80 cm lang und 40 cm hoch und breit war. Ohne einen Wagen könnte ich diese Kiste nicht mitnehmen. Er fragte, womit ich gekommen sei. „Mit dem Fahrrad“, sagte ich und zeigte dorthin, wo es stand. Nun sahen die Gesellen, daß das Fahrrad einen Gepäckträger hatte. Dann nahmen zwei von ihnen die Kiste und stellten sie auf den Gepäckträger. Ich sollte jetzt damit zur Werkstatt gehen, sagten sie.

Schlecht gelaunt gleitete ich mit der Kiste auf dem Fahrrad zur Werkstatt. Durch das eigenartige Verhalten unseres Gesellen, der das Bogenfenster anfertigte, und der Gesellen von der Firma Moske ahnte ich jetzt, daß hier etwas faul war. Ich zweifelte jetzt an einem Steinhobel. Die Kiste irgendwo verschwinden lassen und mit dem Vorwand in die Werkstatt gehen, die Firma Moske hätte keinen Steinhobel, traute ich mich nicht. Ärgerlich kam ich mit der Kiste auf dem Fahrrad in die Werkstatt. Alle lachten. Dann kippte ich die Kiste vom Fahrrad. Sie schlug auf dem Boden auf und fiel auseinander. Es rollten zwei große Felsensteine hervor. Ich ließ alles liegen und arbeitete an meiner Fußbank.

Nach einigen Wochen versuchte man es nochmals, mich reinzulegen. In der Werkstatt hatten wir einen Bildhauer. Er schnitzte Palmenzweige in die Sargdeckel. Er sagte zu mir, daß er bei der Firma Preul eine Schnitzmaschine stehen hätte. Ich sollte dorthin gehen und sie ölen. Ich sagte ihm aber gleich, daß es keine Schnitzmaschine gäbe. Dieses wollte er nicht hören und bestand darauf, daß ich diese Arbeit ausführte. Als Lehrling mußte ich ja gehorchen.

Ich sagte jetzt kein Wort mehr und habe mir was ausgedacht. Mit dem Fahrrad fuhr ich zu der Tischlerei Preul und versuchte erst, mit einem Lehrling ins Gespräch zu kommen. Durch die Berufsschule kannten wir uns. Als ich einen Lehrling sah, fragte ich ihn, ob unser Bildhauer hier eine Schnitzmaschine stehen hätte. Da lachte er und sagte: „Eine Schnitzmaschine gibt es nicht, und hier ist auch keine.“ Sofort verließ ich die Werkstatt. Es war 14 Uhr. Ich setzte mich auf das Fahrrad und fuhr zum Gasthaus Jeske. Auf dem Hof stellte ich mein Fahrrad ab und machte einen Stadtbummel. Um 17 Uhr war Feierabend, und zu dieser Zeit kam ich in die Werkstatt zurück.

Jetzt wollte der Bildhauer wissen, wo ich so lange war. „Die Schnitzmaschine ölen“, sagte ich. Als ich ihm dann sagte, daß ich morgen nochmals dorthin müßte, weil ich damit noch nicht fertig wäre, sagte er kein Wort.

Als ich am nächsten Tag wieder zur Firma Preul fahren wollte, aber in Wirklichkeit einen Stadtbummel plante, sagte der Bildhauer: „Du brauchst nicht mehr dorthin zu fahren. Ich habe dort in den nächsten Tagen selber zu tun, und dann mache ich das selbst.“ Damit war das Thema Schnitzmaschine erledigt, und meinen Stadtbummel konnte ich jetzt vergessen.

An einem schönen Sommertag war auf dem Marktplatz in Deutsch Krone großer Betrieb. Es war eine Varieté-Vorführung angesagt. Auf dem Marktplatz war ein sechzig Meter hoher Mast aufgestellt. Mit einem Seil war er mit der Kirchturmspitze verbunden. Auf meiner Eintrittskarte stand: Kamilla Meier macht den Todessprung. Zum Schluß der Vorführung stellte sie sich auf diesen Mast und führte einige Kunststücke vor. Dann sprang sie von oben herunter. Dicht über dem Erdboden sah man dann, daß ein Bein in einer Schlinge hing. Nach der Vorführung traf ich Hubert Klubmann mit zwei Freunden. Durch Hubert Ziebarth und Hans Steinke, die beim Fleischer Misiak als Lehrlinge arbeiteten, habe ich Hubert Klubmann kennengelernt. Er kam auch manchmal am Wochenende mit nach Stabitz. Er wohnte in der Siedlung gegenüber der Panzerfabrik, an der Straße, die nach Kolberg führte. Bis heute habe ich von ihm nichts gehört. Vielleicht kann mir einer, der in Deutsch Krone gewohnt hat, weiterhelfen. Das letzte Mal haben wir uns am 23. Januar 1945 in Deutsch Krone getroffen.

Wir gingen jetzt nach der Vorführung die Berliner Straße entlang. An der Ecke, wo die Straße nach Quiram ging, war ein Gasthaus, und dort kehrten wir ein. Gegen 24 Uhr verließen wir dieses Lokal. Still und leise mußten wir uns bis zur Stadtmitte schleichen. Wir waren noch keine 18 Jahre und durften nach 21 Uhr nicht mehr auf der Straße sein. Als wir am Kino „Palast-Theater“ vorbeikamen, sagte einer von uns ganz laut: „Wollen mal sehen, was morgen im Kino kommt.“ Dann sah ich, daß aus Richtung Marktplatz ein Polizist kam. Ich ging sofort weiter, während die anderen drei noch am Kino standen. Nun sahen auch sie den Polizisten und wollten schnell weitergehen. „Halt!“, rief der Polizist, und zu mir rief er: „Du da hinten, komm auch zurück!“ Er fragte nun nach dem Alter und schrieb unsere Namen auf. Wir wurden alle zur Polizei vorgeladen. Nach Wiederholung mußten wir alle vier Wochen zur vormilitärischen Ausbildung nach Behle.

Jetzt beschlossen wir, abends in ein Dorf zu fahren. Wir fuhren die Schneidemühler Straße entlang bis zum nächsten Dorf. Den Namen des Dorfes habe ich vergessen. In der Dorfkneipe kehrten wir ein. Als es dunkel war, wollte ich nachsehen, ob die Fahrräder noch am Haus standen. Draußen schnappte mich ein Polizist am Kragen. Er fragte, wie alt ich wäre und wo ich herkäme. Ich mußte sofort nach Deutsch Krone zurückfahren. Meine Freunde merkten, daß ich nicht mehr ins Gasthaus

zurückkam und suchten mich. Ich habe auf der Straße nach Deutsch Krone auf sie gewartet. An der Kreuzung Schneidemühler- und Königstraße trennten wir uns. Ich wohnte ein Haus vor dem Postamt. Kurz davor wurde ich wieder von einem Polizisten angehalten. An meiner Lampe hatte ich keine Verdunkelungskappe. Es war ja Krieg. Wir kannten uns. Der Polizist hieß Elzholz. Er wohnte auch in der Siedlung. Er kam oft in unsere Werkstatt. Ich habe ihm immer Kleinigkeiten repariert und angefertigt. Trotzdem mußte ich eine Mark bezahlen. Von nun an habe ich ihn nicht mehr bedient, wenn er in die Werkstatt kam.

An einem anderen Abend waren wir auf dem Rummelplatz am Stadtsee. Dort traf ich Bernhard Stelter. Seine Eltern hatten ein Lebensmittelgeschäft gegenüber dem Arbeitsamt. Es war die Ecke Friedrich-/Hindenburgstraße. Ich sollte mit ihm zu unserer Werkstatt gehen und sie aufschließen. Er mußte unbedingt etwas basteln. Ich wollte nicht, mir war dieses verboten. Er redete solange, bis ich zusagte, obwohl es mir schwerfiel. Wir gingen hin, und ich schloß die Tür auf. Es würde auch nicht lange dauern, sagte er. Er bastelte für sich ein Tablett. Bernhard kam oft in unsere Werkstatt. Er hatte immer etwas zu basteln und war auch sehr geschickt in allen Arbeiten. Nach der Wende habe ich seinen Namen in der Heimatzeitung gelesen. Ich hab ihm eine Geburtstagskarte geschickt, aber er meldete sich nicht.

**Alois Raddatz**

Friedrich-Engels-Straße 26  
08058 Zwickau  
(früher Stabitz,  
Kreis Deutsch Krone)

## Aus Brotzen erzählt unser Landsmann Gerhard Polley:

### Großvaters Schmiede in Brotzen

Dort, wo sich in Brotzen die Straßen gabeln, liegt zur Seeseite Großvaters alte Schmiede. Bis zum See sind es nur 50 Meter hinunter. Meine Erinnerungen gehen bis in das Jahr 1935. Es war Gewitter gewesen, und ich schnitzte mir mit dem Hufmesser in der Schmiede eine „Klipp“. Plötzlich huschte draußen etwas Grünes vorbei, und es gab einen mächtigen Knall. Ein Berliner Reisevertreter hatte die Kurve nicht bekommen und war mit seinem Kariolett zwischen Linde und Haus gedonnert. Die Linde stand, Hauswand und Auto waren total beschädigt.

Im Schlafzimmer lag mein Onkel mit Scharlach und hohem Fieber, beinahe wäre er im Bett totgefahren worden. Die Versicherung des Berliners hat alles bezahlt, die Mauer wurde so fest aufgebaut, daß sie heute noch als Hofmauer dient. Von Großvaters Haus ist heute weiter nichts mehr geblieben, die alte Schmiede, aus

Feldsteinen errichtet, steht aber immer noch.

Das Schmiedefeuer wurde früher mit einem großen Blasebalg aus Leder betrieben. Schon als Junge durfte ich ihn ziehen. Das Anzünden des Schmiedefeuers war eine Kunst. Großvater sagte immer: „Schmerfüer moet immer hell un klor sien.“ Diese Worte meines Großvaters habe ich mir bis heute erhalten und wende sie an, wenn das Feuer im Ofen „glöst“ und keine Luft bekommt.

Schon früh habe ich mit dem Hammer am Amboß gestanden, ja, die Schmiede war meine Welt. Dort gab es viele alte Sitten und Gebräuche. Den Spruch: „Seid gegrüßt, Meister und Gesellen“ wende ich heute noch an, wenn ich eine Werkstatt betrete. Am Amboß gab der Meister mit Hammerschlägen seine Kommandos: Heranläuten des Gesellen, wo sein Handhammer hintraf, mußte der Geselle mit dem schweren Zuschlaghammer hinstreifen, mit einem leichten Schlag auf den Amboß neben das warme Eisen wurde die Arbeit beendet. Wegen der herumliegenden und manchmal noch warmen Eisenstücke durften wir die Schmiede nicht barfuß betreten. Ja, barfuß liefen Jungen und Mädchen von Ostern bis in den Herbst hinein. Hatte sich doch einmal jemand am warmen Eisen verbrannt, wurde die Wunde vom Meister mit Maschinenöl bestrichen und die Hitze am Schmiedefeuer ausgetrieben. Wahrlich eine sehr schmerzhaft Tortur, eine Entzündung gab es aber niemals.

Beim Aufziehen der eisernen Reifen auf Wagenräder haben wir oft zugesehen. Der Reifen wurde auf der Biege- und Stauchmaschine gebogen, im Feuer zusammengeschweißt, noch einmal durch Abrollen des hölzernen Wagenrades abgemessen, gestreckt oder gestaucht und anschließend über einem Bock durch den Meister und zwei Gesellen aufgezogen. Nach dem Abkühlen des Reifens im Wasserbad bohrte der Lehrling mit der großen Bohrmaschine die Löcher in die Reifen und schlug die Nägel ein. Wenn viele Reifen aufgezogen werden mußten, wurden diese am See in einem Holzstoß erwärmt und nach dem Aufziehen im See abgekühlt. Das Rad wurde in den See gerollt und beendete seine Fahrt mit mächtigem Zischen. In der Schmiede hat sich maßgeblich mein Sinn für Romantik herausgebildet. Ja, es ist sehr romantisch, wenn abends in der dunklen Schmiede im Feuerschein der Schmied am Amboß das feuersprühende Eisen bearbeitet. Damals wurde auch im Schmiedefeuer geschweißt, denn Schweißgeräte gab es nur vereinzelt. Ich glaube fast, daß es mir heute noch in einem sauberen Schmiedefeuer gelänge, ein Kettenglied zu schweißen. Man mußte nur aufpassen, daß das Eisen nicht funkensprühend verbrennt und es vorher durch Streuen von Sand abkühlen.

Von Stellmacher Grützmacher gebaute Ackerwagen wurden in der Schmiede beschlagen, Pflugschare und Eggenzinken geschärft und Landmaschinen repariert.

Oft haben wir Jungen zugesehen, wenn Pferde mit neuen Hufeisen beschlagen wurden. Im Winter und bei schlechtem Wetter haben sich die Bauern oft in der Schmiede zu einem „Klön“ eingefunden.

Komme ich heute wieder nach Brotzen, dann besuche ich immer Großvaters Hof und die alte Schmiede. Ich glaube, auch gerade deshalb sind meine Erinnerungen so gut erhalten geblieben.

## Kühe hüten

In den Ferien im Sommer und Herbst haben wir Jungen immer die Kühe gehütet. Besonderen Spaß machte das auf der kleinen Mösse, einer großen Wiesenfläche, die mit niedrigem Buschwerk durchsetzt war. Dieses Buschwerk haben wir mit unseren Hunden durchstöbert. Nur ein Junge paßte auf die Kühe auf, alle anderen waren in der Rotte zusammen. Wir bauten Hütten und Zelte zum Schutz vor Wetter und Regen. Im Herbst brannte ein Lagerfeuer, an dem wir in Kochgeschirren Kartoffeln und Eier kochten, die wir von den Abbauten gemauert hatten. Die Hunde waren unsere treuen Helfer, paßten auf die Herden auf. Mit dem Ruf: „Hol's rümm!“, holte der Hund die Herde zurück. Der Hütehund war auch der Beschützer des Hütejungen. Mit den jungen Bullen, die jeder Bauer in seiner Herde hatte, haben wir sogar Wettreiten veranstaltet. Wir hatten immer große Angst, daß ein Tier in einen Graben oder sogar in ein Torfloch fiel, dann mußte Hilfe aus dem Dorf geholt werden. Manchmal wurde eine versackte Kuh sogar mit einem Pferdegespann herausgezogen. In den Gräben im Moor gab es viele Hechte. Diese fingen wir durch „Plümpern“. In den Gräben stellten wir ein Netz, und mit langen Stöcken „plümperten“ wir die Fische dort hinein; man hätte es auch „Fischtreiben“ nennen können.

Unsere Freizeit bestand aber nicht nur aus Pflichten. Ein beliebtes Spiel beim Küehüten war „Knüppel um“. Bei diesem Kampfspiel mit zwei Parteien machten wir uns besonders im Herbst warm. Fußball spielten wir wenig, es gab ja keine Schuhe; Handball, Völkerball, Jägerball und Brennball waren besser geeignet. Nach einem langen Winter standen „Hink“ für Jungen und Mädchen sowie „Klipp“ und „Murmeln“ auf der Tagesordnung.

Im Winter gingen wir rodeln und skilaufen vom Mühlenberg: Von der Mühle den Berg hinunter über das blanke Eis des Sees bis zum anderen Ufer. Aus den Brettern einer alten Heringstonne hatten wir uns „Tonnenbretter“ gebaut, besonders den Berg hinunter war man damit sehr schnell und wendig. Unsere Skier baute ein Stellmacher in Tempelburg aus Eschenholz, das über Dampf an den Spitzen gebogen wurde. Die Skier durften nur 1,80 m lang sein, alles darüber mußte an die Wehrmacht abgegeben werden. Im Winter kamen wir oft erst in der Dunkelheit von unseren langen Skiwanderungen zurück. Die Liebe

zum Skilaufen habe ich mein Leben lang erhalten.

Am herrlichsten war natürlich im Winter das Schlittschuhlaufen auf dem blanken Eis des Sees gemeinsam mit den Mädchen im Mondenschein, wenn der See unter weithin hallendem Donnerrollen „Balken“ warf. Sonst stand immer Eishockey auf der Tagesordnung. Nach Schneefall räumten wir mit Schaufeln einfach ein großes Spielfeld frei.

An all diese Erlebnisse meiner Kinder- und Jugendzeit kann ich mich noch sehr gut erinnern.

Die Erinnerung ist ein Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.

## Erntedankfest

Am ersten Sonntag im Oktober ist in Brotzen Erntedankfest. Dann gehen die Bauern mit ihren Familien vormittags in die Kirche zum Gottesdienst und danken für den reichen Erntesege.

Nachmittags ist großes Volksfest auf dem Festplatz. Der Umzug beginnt auf bunten, mit Blumen und Früchten aus Feld und Garten geschmückten Leiterwagen durch das Dorf, voran die Musikkapelle. Auf der Festwiese haben Bäcker und Kaufleute ihre Zelte schon am Vortage aufgeschlagen. Es gibt Würstchen vom Fleischer, für die Männer Schnaps (Kirsch, Korn, Kümmel) und Bier, für die Kinder die beliebte Himbeerbrause und Wundertüten. An langen Holztischen unter grünen Birken haben die Bauern mit ihren Familien und Helfern zur Kaffeetafel Platz genommen. Auf der Wiese führen die Burschen mit ihren Mädchen Volkstänze auf, vom nahen Schießstand dröhnen die Schüsse aus Kleinkalibergewehren, später auch aus dem Armeekorabiner 98; es geht um den Schützenkönig. Wenn das Schießen beendet ist, dürfen wir Jungen am Kugelfangberg Bleikugeln für unsere Katapulte sammeln.

Im Schützenhaus spielt die Blaskapelle. Abends ist großer Tanzabend im Dorfgasthaus, dabei gibt es manchmal auch kleine Schlägereien. Eine große Schlägerei wurde anlässlich der Einweihung der Brennerei 1935 veranstaltet, von der Inneneinrichtung im Saal des Gastwirts Friedrich Raps blieb nicht mehr viel übrig.

In Brotzen gab es zwei Kolonialwarenläden: Raps und Klabunde. Was konnten wir dort nicht alles kaufen? Lebensmittel, Sirup, Tilsiter Käse, Schnaps und Bier, Schokolade, Bonbons aus großen Gläsern, Mostrich und Hering vom Faß, sogar Holzpantoffeln und Petroleum. Der mit drei Pferden bespannte Petroleumwagen von „Standard Oil“ kam aus Stargard in Pommern, immerhin 120 km entfernt. Raps hatte den großen Tanzsaal, wir Jungen waren aber lieber bei Klabunde, dort durften wir Billard spielen und auch ein Glas Most trinken. Billard war kostenlos und machte uns großen Spaß.

## Brotzen und Wassergrund im Juni 1998

Mein elfter Besuch in der Heimat galt wiederum mehreren gut befreundeten polnischen Familien. Hauptgrund war aber die weitere Festigung der Freundschaft mit der dort lebenden Bevölkerung. Dabei halfen mir die inzwischen erworbenen Kenntnisse der polnischen Sprache und ein befreundeter Russischlehrer. Die in der ehemaligen Post wohnende polnische Dolmetscherin Ilona hatte Kontakte zum Bürgermeister und zur Direktorin der Schule vorbereitet. Ihnen konnte ich vermitteln, daß die deutschen Besucher, jetzt vielfach im Alter von Heimweh getrieben, noch einmal ihr Geburtshaus sehen wollen. Auch mit dem Pastor des Jugendheimes in Wassergrund hatten wir eine längere Unterredung. Alle diese einflußreichen Personen haben übereinstimmend versichert, friedliche deutsche Besucher seien gern gesehen. Es gibt keine Probleme. Es wurde sogar kostenlose Unterkunft und die sichere Abstellung des Autos auf dem Hof angeboten.

Von Tempelburg kommend trifft man bei Steinhaus ein kleines Motel mit vorzüglicher Küche und Tankstelle. Vom Stadtberg sehen wir unseren geliebten Brotzener See mit seinen baumbestandenen Inseln, mit weißen Schwänen, Möwen und Haubentauchern. Viele lange Jahre war das jenseitige Ufer wegen des großen Flugplatzes mit seiner 2,5 Kilometer langen Landebahn militärisches Sperrgebiet. Jetzt sind die Tore geöffnet und man kann auf einer Asphaltstraße hinter dem See mit dem Auto ungehindert nach Wassergrund fahren. Zwischen Bäumen und Gebüsch grüßen dort entlang der Straße riesige, angenehm duftende Wildrosenhecken. Große Felder sind fast ausschließlich mit Roggen bestellt. Ich hatte große Schwierigkeiten, die Lage unserer Felder wiederzufinden. Die Wege zum Torfmoor sind zugewachsen und unpassierbar.

In Brotzen gibt es drei Lebensmittelläden bei Klabunde, Schuster Klatt und kurz vor dem Friedhof. Auf dem Friedhof sind die Gräber der Vorfahren und Angehörigen nicht mehr aufzufinden. Die Schule hat durch Anbauten jetzt 8 Klassenräume mit 150 Kindern. Auch in unserer Heimat setzt sich der Aufbau fort. Obwohl alte Häuser verschwunden sind, sieht man sanierte und vereinzelt neue Häuser.

**Gerhard Polley**  
Lange Straße 16  
17089 Grapzow  
(Brotzen 1929–1946)

## Kurz erinnert!

1303 = 0  
1998 = 695  
2003 = 700

Was soll es bedeuten?

## Erinnerungen an Propst Henke in Lebehne/Rühle

Mit großem Interesse habe ich das Buch „Ein Priesterleben – in schicksalsschwerer Zeit“ gelesen. Das Buch wurde zum Gedächtnis an den Konsistorialrat der Freien Prälatur Schneidemühl, Pfarrer Johannes Bonin, geschrieben. Aus diesem Grund möchte ich nun ein paar Gedanken zu Eduard Henke niederschreiben, der Seelsorger in meiner Heimatgemeinde Lebehne war.

Eduard Henke, 23 Jahre Priester in Lebehne, wurde am 15. Juli 1881 in Deutsch Krone geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums seiner Heimatstadt studierte er von 1902 bis 1906 in Posen und Gnesen Philosophie und Theologie. Im Februar 1906 wurde er im Hohen Dom zu Gnesen zum Priester geweiht. Seine Seelsorge begann er im Wallfahrtsort Schrotz. Dann war er Kaplan in Blesen/Kreis Schwerin und Vikar in Gollmütz. 1914 erhielt er von seinem Bischof die Pfarrstelle in Lebehne übertragen.

In den schweren Zeiten des Ersten Weltkrieges und den Wirren der Nachkriegszeit bewährte er sich als frommer selbstloser Priester und eifriger Seelsorger im Einsatz für die ihm anvertrauten Katholiken der Diaspora-Dörfer. Bewegt erzählte meine Mutter, sie war bis 1924 Hausmädchen bei Propst Henke, über diese schwere Zeit. 1934 pachteten meine Eltern den Propsteihof in Lebehne. Propst Henke hatte große Probleme mit dem Hitlerreich. Aus Erzählungen weiß ich, daß die Gestapo ihn mehrmals verhört hat. Meine ältere Halbschwester berichtete von Treffen einer noch zugelassenen Theatergruppe, daß er bei Zusammenkünften eine Menge Alkohol trinken konnte. Außerdem hatte er verschiedene Freunde bei den evangelischen Christen. Da Propst Henke unter gesundheitlichen Beschwerden litt, wurde ihm die Tützer Pfarrstelle angeboten. Hier wirkte er zunächst als Propst, ab 1944 wurde er zum Vorsitzenden des Dekanates Deutsch Krone ernannt. 1946 mußte er seine Pfarre verlassen, konnte aber noch einige Zeit die Deutschen in seinem Dekanat betreuen.

Nach der Ausweisung kam er am 1. November 1947 als Pastor nach Rühle/Emsland. Über die vergangenen Jahre sprach Pastor Henke sehr wenig, denn die unbedachte Bemerkung des damaligen Bischofs von Osnabrück: „Man verläßt seine Herde nicht“, verbitterte ihn lange Zeit. An dieser Stelle ein Zitat des amerikanischen Völkerrechtlers de Zayas: „Zwar wurden nicht alle Deutschen in einem Schlag aus ihrer Heimat im Osten vertrieben, aber nichtsdestoweniger verschlechterte sich die Lage derjenigen, die zunächst noch an ihren alten Wohnstätten zurückblieben, unaufhörlich. Tausende von ihnen wurden interniert.“ Soweit diese Anmerkung des sachkundigen Ausländers.

Pastor Henke war 18 Jahre ein treuer Hirte der Gemeinde Rühle. Sein Wunsch, die Seelsorge bis zum Lebensende auszu-

führen, wurde ihm erfüllt. Am Sonntag, dem 24. Oktober 1965, rief Gott ihn aus dieser Zeitlichkeit, als er sich eben die Paramente für die Feier der Heiligen Eucharistie anlegen wollte. Damals konnte ich Pastor Henke öfter treffen und sprechen, mein Wohnort war Herzlake. Meine Frau kommt aus dem Emsland, deshalb besuchen wir gemeinsam unsere Verwandten dort und auch die Ruhestätte von Pastor Henke. Seine damalige Helferin, Frau Anna Geers, starb mit 88 Jahren am 4. März 1998. Ende März waren wir wieder in Rühle und unterhielten uns mit seiner Organistin Maria Cordes. Das Ehepaar Cordes sagte voller Stolz: „Pastor Henke hat unsere Kirche neu gebaut und sehr viel für das Gemeindeleben getan.“ Ich selbst bin von ihm in Lebehne getauft worden und bei ihm zur ersten Heiligen Kommunion gegangen. Seit 1963 wohnen meine Frau und ich in Dorsten/Westfalen.

**Adalbert Jaster**  
Am Lipping 68  
46284 Dorsten

## Ein Dank aus Kanada

Tausend Dank dem „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ für den prompten Abdruck meines Artikels, der mit der Prange-Körlin-Familienforschung zu tun hatte.

Wir erhielten innerhalb von zwei Wochen zwei Briefe. Einer war von Leo Körlin und einer von Angelika Thies, geb. Körlin. Leo konnte uns viel Positives berichten, und Angelika wird versuchen, uns Näheres zu schreiben.

Nochmals tausend Dank an alle Beteiligten! Auch vielen Dank an Magdalena Odolczyk, die uns auf den Heimatbrief aufmerksam gemacht hat.

Herzlichst  
**Mrs. Willard Prange (May)**  
RR # 7 Pembroke, Ontario  
K8A, 6W8 Canada

## Bitte nicht vergessen:

Unsere Heimatkreiskarteien sind unser Personen-Gedächtnis! Melden Sie darum alle Daten und deren Veränderungen (z. B. durch **Wohnungswechsel** und **Familienergebnisse**) an folgende Anschriften:

### Für Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11.

### Für Schneidemühl

Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Straße 5, 50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20.

Anzeige

## Großes Pommerntreffen am Schliersee

vom 6. bis 9. November 1998

Auf vielseitigen Wunsch hat Heimatfreund Hans-Leo Poeplau aus Tütz/Kreis Deutsch Krone die Organisation übernommen.

Das Treffen findet in Schliersee am Schliersee in Oberbayern in malerischer Umgebung statt. Unterkunft im romantischen Hotel „Seeblick“ der Familie Poeplau. Sonder-Übernachtungspreis pro Person im Doppelzimmer 50,- DM, Einzelzimmer 80,- DM inkl. großem Frühstücksbuffet (Kurtaxe 1,80 DM extra). Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen.

### Programm

#### Freitag, 6. November 1998

15 Uhr: Anreise  
16 Uhr: Empfangscocktail (kostenlos)  
19 Uhr: Gemeinsames Abendessen, anschließend Unterhaltung, gemeinsame Lieder mit dem Schifferklavier.

#### Samstag, 7. November 1998

9 bis 10 Uhr:  
Gemeinsames Frühstück (internationales Frühstücksbuffet).  
10.30 bis 13 Uhr:  
„Seewanderung Schliersee“ – Sie werden begeistert sein.  
13 bis 18 Uhr:  
Bummel durch Schliersee (zur freien Verfügung).  
19 bis 22 Uhr:  
Abendessen und anschließend ins Bauerntheater

#### Sonntag, 8. November 1998

9.30 bis 10.30 Uhr:  
Frühstück (Ausschlaftag)  
11 bis 18 Uhr:  
Busfahrt nach Schloß Herrenchiemsee, Besuch beim König Ludwig II., Mittagessen in einem bayerischen Landgasthaus.  
19 bis 23 Uhr:  
Pommerscher Abend im Hotel „Seeblick“ mit Tanz und Unterhaltung (Kaltes Buffet).

#### Montag, 9. November 1998

8 bis 10.30 Uhr:  
Frühstücksbuffet, freie Zeit und Abreise.

**Anmeldungen richten Sie bitte bis zum 1. Oktober 1998 an das Hotel Seeblick, Stichwort: „Pommern Treffen“, Carl-Schwarz-Straße 1, 83727 Schliersee, Telefon (080 26) 40 31, Fax (080 26) 40 33.** Hotelverlängerung möglich zum gleichen Sonderpreis (kleiner Urlaub). Alle Nebenkosten, außer Frühstück, gehen extra. Programmänderung vorbehalten.

**Herzlich willkommen am schönen Schliersee in Oberbayern!**

# Aus unserem Terminkalender

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 5. September 1998, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 5. Oktober 1998 um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage: Erinnerungsaustausch bei Kaffee und Kuchen. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage. – Nächstes Treffen am 18. Dezember 1998.

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 28. November 1998, 14 Uhr (bitte pünktlich zum Adventskaffee) im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof) lade ich herzlich ein. – Ruth Seehafer geb. Winkler, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (02 11) 436 08 37.

● **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Sonnabend, dem 10. Oktober 1998, in den Räumen des Hamburger Betriebsheimes der HEW um 16 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. Anreisemöglichkeiten zum HEW-Betriebsheim Alsterdorf, Hindenburgstraße 95: U1 Jungfernstieg in Richtung Ochsenzoll bis Alsterdorf, Ausgang zur Kirche, ca. 150 m – HHA-Buslinie 108 vom Hauptbahnhof, Kirchenallee, bis zur Hindenburgstraße 95. Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung. Anmeldung erbeten bis zum 30. September an: Hans Roese, Telefon (040) 641 93 07; Heinz Gatzke, Telefon (040) 8691 91.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen am Mittwoch, 9. September 1998, von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 551 50 60.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 16. September 1998 (dritter Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihmblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Dürsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard

Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 16. September 1998, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1 66 13 20.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 8. September 1998, um 15 Uhr in der Stadthalle, Oberursel, Rathausplatz, Raum Stierstadt „Erzählungen Ostpreußen“. Am Samstag, dem 26. September 1998, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel – „Erntefest“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

● **RECKLINGHAUSEN** – 45. Treffen der Deutsch Kroner am Samstag, dem 12. September 1998, ab 10 Uhr im Saalbau Dorstener Straße.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

## An alle ehemaligen Tützer

Wir haben für den Herbst wieder ein Treffen anberaumt, und zwar für

**Samstag, den 3. Oktober 1998,**

im Haus Beck, Klettenberggürtel 15, Köln-Klettenberg, Telefon (02 21) 46 14 48.

Wer noch nichts anderes vorhat, ist sehr herzlich willkommen. Für evtl. Rückfragen steht wie immer gerne zur Verfügung:

**Maria Radke**  
geb. Koltermann  
Donatusstraße 2 a  
53175 Bonn  
Telefon (02 28) 37 96 60

## Freie Prälatur Schneidemühl

**Aachen:**

**Sonntag, 11. Oktober 1998, 10.15 Uhr**  
Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus Deutscher Osten“, Franzstraße.

**Berlin:**

Kirche „St. Johannes Evangelist“, Sembritzkistraße 14/Ecke Hanstedter Weg;  
**Sonnabend, 10. Oktober 1998:** Heimatliche Rosenkranz-Andacht.

**Achtung:**

Der Gottesdienst beginnt **bereits um 10 Uhr!**

Fahrverbindungen: Buslinien A 181, 182, 187, 383 bis Steglitzer Damm/Halskestraße S-Bahn-Linie S 25 bis Süden! Nach der Andacht heimatliches Beisammensein!

**Hildesheim:**

**Mittwoch, 7. Oktober 1998, 18 Uhr**  
Gedenkgottesdienst für unseren hochverehrten Bischof Heinrich Maria Janssen. Bischof Heinrich Maria verstarb am 7. Oktober 1988, sein Todestag jährt sich zum 10. Mal.

Alle Vertriebenen, besonders die Gläubigen aus der Freien Prälatur Schneidemühl, sind zur Mitfeier dieses Gedenkgottesdienstes sehr herzlich eingeladen.

Rosemarie Pohl

## Schneidemühler Bücherecke

Bei **Dieter Busse**, Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (045 41) 8 38 14, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto;

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F. W. Kremer, 34 DM inkl. Porto;

„Bollwerk Schneidemühl“, Hans Jakob Schmitz, Neuauflage 1995, 5 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Schneidemühler Adreßbuch von 1938, Nachdruck, 52 DM plus Porto.

## Nachruf

### Zum Tode von Ehrenfried Weidemann aus Freudenfier

Am 20. Juli 1998 ist in Lübeck Ehrenfried Weidemann im Alter von 84 Jahren gestorben. Damit ging ein bewegtes Leben zu Ende. Geboren wurde er am 2. Februar 1914 in Schwetz (Westpreußen) und kam nach der Ausweisung durch die Polen 1920 mit seinen Eltern nach Freudenfier, wo sein Großvater Julius Werner das Gasthaus „Deutsches Haus“ führte. Dieses wurde dann von seinen Eltern Ernst und Eugenie Weidemann bis 1937 weitergeführt. Er besuchte in Freudenfier und Deutsch Krone die Schule, ehe er in die Finanzverwaltung in Greifenberg eintrat. Im Jahre 1940 wurde er zu den Soldaten eingezogen und hatte ein Jahr später in Rußland eine schicksalhafte Begegnung. Aus einem Gefangenenlager bei Minsk holte er einen jungen Volksdeutschen, der in Wirklichkeit der Jude Salomon Perel aus Peine war. Salomon Perel wurde im Jahre 1991 mit seinem Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“ berühmt, welches damals unter dem Titel „Hitlerjunge Salomon“ verfilmt wurde (s. Heimatbrief Mai 1992, Seite 9). Ehrenfried Weidemann und sein Freund Salomon Perel aus Israel hatten sich danach immer wieder gegenseitig besucht.

Nach Krieg und Gefangenschaft arbeitete Ehrenfried Weidemann im Finanzamt in Lübeck und war dort in der Kommunalpolitik tätig. Seit 1956 war er 20 Jahre lang Mitglied der Lübecker Bürgerschaft. In dieser Eigenschaft wurde er 1963 bei einem internationalen Kongreß in Brüssel auch zu einem Galadiner bei König Baudouin und Königin Fabiola eingeladen. Als Mitglied der Lübecker Bürgerschaft traf er mit prominenten Politikern zusammen, so mit Bundeskanzler Dr. Kurt Georg Kiesinger, Verteidigungsminister Franz Josef Strauß und dem heutigen Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl. 1970 erhielt er von der Landesregierung als

Auszeichnung die Freiherr-vom-Stein-Medaille, 1976 die Ehrenplakette des Senats der Stadt Lübeck und 1981 das Bundesverdienstkreuz am Bande der Landesregierung. Von 1975 bis 1979 war Ehrenfried Weidemann Landtagsabgeordneter der CDU im Landtag in Kiel. Auch war er jahrelang Schatzmeister der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Schleswig-Holstein.

Was den Kontakt zur alten Heimat betraf, so war Ehrenfried Weidemann nach 1945 öfter zu Besuch in Freudenfier. Der evangelische Weidemann sorgte mit seinen Aufrufen dafür, daß 1996 ein Grabdenkmal für den 1945 ermordeten katholischen Freudenfierer Pfarrer Johannes Schade in Förstenua im Kreis Schlochau errichtet werden konnte. Schon Jahre vorher hatte er mit seiner Sammlung für die Renovierung der Glasfenster in der katholischen Jakobuskirche in Freudenfier gesorgt. Aus seiner Ehe mit seiner Frau Gisela gingen zwei Töchter hervor. Lieber Friedel, wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren.

**Manfred Falkenberg**  
Mozartstraße 13  
72119 Ammerbuch

## Nachruf

Fern der Heimat hat wieder ein treues Heimaterz aufgehört zu schlagen: Am 18. Mai 1998 ist unsere einst immer fröhliche Gisela Radke, geb. Donner, sanft eingeschlafen.

In Schneidemühl wohnte sie im Norden der Stadt, in der Wiesenstraße 56. Dort verlebte sie eine herrliche Jugendzeit. Auch wenn sie kriegsbedingt der Mutter im Haushalt und bei der Betreuung der Geschwister helfen mußte, blieb sie stets, wie wir sie kannten: ein lachendes und singendes Mädchen. Die grausame Flucht machte dies alles zunichte.

Im Jahre 1947 heiratete Gisela ihren Herbert, der ebenfalls als Flüchtling seine Heimat bei Stargard verlassen mußte. In guten und schlechten Zeiten haben beide stets zusammengehalten und mit viel Fleiß ein Haus mit großem Garten für sich und ihre zwei Kinder geschaffen.

In Cuxhaven war unsere Gisela stets dabei. Für ihre Schneidemühler tat sie alles, das gab ihr Kraft, das war immer ihr Ziel. Auf das Verständnis ihres Herberts konnte sie sich auch dabei verlassen. Ganz früh in den 70er Jahren fuhren sie schon in die Heimat. Die Enttäuschung war groß, dort nichts mehr vorzufinden.

1997 feierten Gisela und Herbert noch im Kreise der Familie die goldene Hochzeit. Doch wenn die Kraft zu Ende geht, ist Gott am nächsten. So ist unsere Gisela, die am 19. Mai 1927 in Schneidemühl geboren wurde, einen Tag vor ihrem Geburtstag eingeschlafen. Wir werden sie immer in lieber Erinnerung behalten.

**Eleonore Bukow**



Unser erstes Wiedersehen begann 1979 in Minden auf einem Stöwener Treffen: In der Mitte Gisela Radke, geb. Donner †, rechts ihr Mann Herbert, links Frau Lehmann, verw. Vahldick, geb. Bigalski (Schönlanke) und Alfred Rossol aus Stöwen †.

Senden Sie bitte zur Veröffentlichung bestimmte

**Anzeigen aller Art**  
(auch Traueranzeigen)

direkt an den Schriftleiter Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen.

## Natürlich

ist es eine **Anzeige**, wenn Sie einem Verwandten oder Bekannten zum Geburtstag gratulieren oder ihm einen Nachruf widmen.

**Natürlich** muß jede Anzeige bezahlt werden.

## IMPRESSUM

### Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 48228.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

### ● Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:

Maria Quintus, Avegunst 13, 46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

### ● Einsendungen für Schneidemühl an:

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

### BESTELLUNGEN an Bezieherkartel:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11. Zustellungen durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995) 51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.



Ausschnitt aus einer Ansichtskarte von 1923: Das Gasthaus „Deutsches Haus“ in Freudenfier; von links: Eugenie und Ernst Weidemann, Frau Holland mit Tochter Maria, Julius Werner und Ehrenfried Weidemann (auf dem Fahrrad), ferner ein unbekannter Mann mit Kind.

## Fern der Heimat starben

### (Schneidemühl)

Am 22. 6. 1998, kurz nach dem 100. Geburtstag, Johann-Hinrich **Buck** (Wirsitzer Str. 9), 21745 Hemmoor, Bahnhofstr. 9. – Am 6. 3. 1998 im 66. Lebensjahr Erika **Höftmann**, geb. Grams (Schmiedestr. 44), 39590 Tangermünde, Mozartstr. 26. – Am 23. 6. 1998 im 89. Lebensjahr Trude **Krautz**, geb. Weidemann (Krojanker Str. 72), 12167 Berlin, Denkstr. 9. – Am 17. 7. 1998, wenige Tage vor dem 87. Geburtstag, Franz **Kluck** (Königsblicker Str. 64), 44879 Bochum, Am Sattelgut 116. – Am 25. 4. 1998 im 68. Lebensjahr Kurt **Lasetzki** (Königsblicker Str. 46), 21107 Hamburg, Bauwiesenstr. 17. – An 19. 6. 1997 im 76. Lebensjahr Elisabeth **Lipinski**, geb. Stoek (Kolmarer Str. 78), 22119 Hamburg, Spliedtring 21. – Am 17. 6. 1998 im 70. Lebensjahr Joachim **Nottke** (Hasenweg 3), 14195 Berlin, Am Hirschsprung 5. – Am 3. 5. 1998 im 82. Lebensjahr Erika **Sempf**, geb. Richter (Krojanker Str. 46), 24857 Fehrdorf, Mühlenberg 9, DRK-Heim.

### Laut Postvermerk verstorben:

Gerhard **Boer** (Jastrower Allee 40 b. Bäckermeister Schütz), 45326 Essen, Schonnefeldstr. 72. – Charlotte **Bott**, geb. Schulz (Königsblicker Str. 14 und Albrechtstr. 8/9), 25704 Bargaenstedt/Holstein, Delbrück 15, Privates Alten- und Pflegeheim „Dethlefsen“. – Dr. Günther **Gängel** (Jastrower Allee 21), 28213 Bremen, Klatenweg 76. – Karl **Kiepert** (Blücherstr. 11), 39576 Stendal, Roonstr. 18. – Elisabeth **Kopitzke**, geb. Klahn (Jahnstr. 8 und Gartenstr. 32), 21337 Lüneburg, Guerickestr. 33. – Hildegard **Riewe**, geb. Winter (Albrechtstr. 10), 22459 Hamburg, Wendlohstr. 30.

### (Deutsch Krone)

Am 19. 5. 1998 Dorothea **Fritz**, geb. Oelheke (Deutsch Krone, Schlageterstr. 10), geb. am 28. 11. 1914, 37213 Witzenhausen, Ritzmühlenweg 2. – Am 3. 7. 1998 Gerhard **Bruch** (Klein Wittenberg), geb. am 21. 6. 1928, 53881 Euskirchen, Willi-Graf-Str. 44. – Am 9. 3. 1998 Hildegard **Polley**, geb. Mudrow (Lebehnke), geb. am 25. 5. 1922, 18516 Kaschow, Kreis Grimmen. – Bernhard **Biastock** (Märkisch Friedland), geb. am 8. 7. 1901, 77728 Oppenau, Bachstr. 55. – Am 29. 6. 1998 Arthur **Kroll** (Rederitz und Deutsch Krone, Scheerstr. 3), geb. am 11. 10. 1910, 21465 Reinbek, Stenwarder Str. 22. – Am 25. 6. 1998 Bruno **Linde** (Rosenfelde), geb. am 17. 4. 1928, 25569 Bahrenfleth, Am Deich 3. – Am 30. 12. 1996 Martha **Borgwardt**, geb. Hohensee (Ruschendorf), geb. am 31. 8. 1921, 17111 Kaslin Nr. 14, Kreis Demmin. – Walter **Riedemann** (Schloppe), geb. am 7. 8. 1920, 26203 Wardenburg, Breslauer Str. 6. – Barbara **Nertling**, geb. Krüger (Tütz), geb. am 9. 8. 1928, 40699 Erkrath, Elogenstr. 13.

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt **3**  
\*H 02135#791061291061294#09/98  
An  
Ost-Akademie  
Bibliothek  
Herderstr. 1-11  
21335 Lüneburg

Ein aktives und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

Nach langer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit ist unser lieber Vater und Opa

### Arthur Kroll

\* 11. Oktober 1910 aus Rederitz  
und Deutsch Krone, Scheerstraße 3

am 29. Juni 1998 eingeschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit  
Im Namen aller Angehörigen  
**Bärbel und Harry Krüger**

Stenwarder Straße 22, 21465 Reinbek

Wir nahmen Abschied am Freitag, dem 3. Juli 1998, um 13 Uhr in der Kapelle des Waldriedhofes Neuschönningstedt; anschließend Beisetzung.

Fern der unvergessenen Heimat  
ist ein Leben zu Ende gegangen.

Wir nehmen Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Opa,  
Bruder und Onkel

### Walter Alois Graf

\* 16. Juli 1922 † 17. Juni 1998  
Tütz, Kr. Deutsch Krone Basel, Schweiz

In stiller Trauer:

**Klaus Graf**  
**Roland Graf**  
**Rosa-Maria Markgraf, geb. Graf**  
**Erwin Graf**  
**Hubert Graf**  
und Angehörige

CH-Basel 16, Paracelsusstraße 61  
(früher Schneidemühl, Klapptsteinweg 7; Bergenhorst, Meisenweg 10)

Wir wollen nicht trauern,  
daß wir sie verloren haben,  
sondern dankbar sein,  
daß wir sie gehabt haben.

Gott der Herr nahm heute unsere liebe Schwester,  
Schwägerin, Tante und Großtante

### Anna Döhmer

geborene Mielke

\* 5. Januar 1925 † 26. Juni 1998

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten zu sich  
in die Ewigkeit.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied:

**Bernhard und Elisabeth Schwarz geb. Mielke**  
**Werner und Margarete Mielke geb. Bernhards**  
**Heinz und Katharina Mielke geb. Wall**  
**Hedy Mielke**  
**Norbert und Ursula Mielke geb. Edelmann**  
**Manfred und Rosemarie Mielke geb. Grothklaus**  
und alle Angehörigen

50939 Köln, Heisterbachstraße 43

Traueranschrift: Familie Mielke, 50997 Köln, Brühler Landstraße 49

Die Exequien wurden gehalten am Donnerstag, dem 2. Juli 1998, um 8.10 Uhr

in der Pfarrkirche St. Bruno, Köln-Klettenberg, Klettenberggürtel.

Wir geleiteten sie zur letzten Ruhestätte im Anschluß um 11 Uhr auf dem Südfriedhof, Köln-Zollstock, Höniger Platz, von der Trauerhalle aus.

Meine Kraft ist nun zu Ende,  
nimm mich, Herr, in Deine Hände.

Plötzlich und unerwartet verstarb unsere Mutter und Oma

### Herta Philippi

geb. Mothes  
\* 2. Juli 1917 † 28. Juli 1998

Wir werden in Liebe an Dich denken.

**Jutta**  
**Klaus und Christine**  
**mit Christian und Dominik**  
**Joachim und Margret**  
**mit Wolfgang und Susanne**

Traueranschrift:

Joachim Philippi, Fridtjof-Nansen-Str. 2, 24223 Ralsdorf  
(früher Deutsch Krone, Friedrichstr. 1a)